

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen.



Erstreckt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1.80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigen kosten 15 Pf. die Zeile, Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder 15 Pf. Anst., Vorkauf, wechsl. Anzeigen werden lt. bef. Tarif mit 20—30 Pf. berechnet. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Bröckel, beide in Graudenz. Druck und Verlag von G. S. Mittler & Sohn's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Anzeigen nehmen an: Erielen: B. Gontschorowski, Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Ehrlichburg: F. W. Ranzhoff, Dirschau: Conrad Hopp, Dt. Eylau: D. Barthold Gollub: D. Kassen. Kalining: B. Haberer, Kauenburg: M. Jung, Ribemühl Dpr.: Fr. A. Traampmann, Marienwerder: A. Kanter, Neidenburg: W. Müller, G. Ren, Neumark: J. Köpke, Osterode: B. Witting, B. Albrecht's Buchdr. Riechenburg: Fr. Med. Rosenburg: Siegf. Wolzrau u. Kreisbl.-Exp. Sedau: „Flode“ Strasburg: A. Buchdr.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Gefelligen“ für den Monat September werden von allen kaiserlichen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gefellige kostet für einen Monat 60 Pf., wenn er vom Postamt abgeholt wird, — 75 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Anfang September beginnen wir mit dem Abdruck einer höchst spannenden Erzählung: „Sinauf“ von A. v. Moltke. Auf die Höhen und in die Tiefen der menschlichen Gesellschaft führt der Erzähler den Leser, eine Scenerie, ähnlich der in Sudermann's Schauspiel „Ghre“ wird hier in der fesselndsten Weise behandelt, eine künstlichen Romanfiguren, sondern Menschen voll Geist und Kraft treten auf und erregen durch ihre Schicksale das lebhafteste Interesse. Redaktion und Expedition des Gefelligen.

Von den Denkwürdigkeiten des General-Feldmarschalls Moltke

Ist soeben der 5. Band im Verlage der Hofbuchhandlung von G. S. Mittler und Sohn in Berlin erschienen. Die darin enthaltenen Briefe bringen theils Reiseschilderungen, theils bieten sie wichtige Beiträge zur Zeitgeschichte, insbesondere für die Kriegsgeschichte von 1870/71, theils betreffen sie das Leben in der Familie. Hier leuchtet insbesondere die väterliche Treue hervor, mit welcher der Feldmarschall für die heranwachsende Generation in der Familie Moltke sorgte und ihr Wohl förderte; man erfährt die Grundzüge, nach welchen er ihre Erziehung geleitet hat. — Eine Sammlung „gelegentlichen Briefwechsels“, d. h. derjenigen Briefe, die er aus verschiedenartigster Veranlassung, auf Anfragen, Einsendungen, Bitten, oft an ihm persönlich Unbekannte zu richten auch in den letzten Lebensjahren nicht müde geworden ist, enthält Auserwählungen über religiöse Fragen, Kunst und Wissenschaft, erörtert die Frage nach der Berechtigung des Krieges u. a. m. Die vornehme und selbstlose Empfindung des Feldmarschalls, die Schärfe seiner Gedanken, die Güte seines Herzens treten in diesen meist kurzen Schriftstücken bewundernswürdig hervor. An diese Briefsammlung schließen sich die „Erinnerungen an den Feldmarschall“, wie sie die Familienmitglieder, sodann die Jugendfreunde beigezeichnet haben, deren Erinnerungen bis in die Kadettenzeit von Kopenhagen und in die Zeit des Kriegsschulbesuches in Berlin zurückreichen; spätere Berufsgegenossen schildern ihn in der Leitung der Generalstabsgeschäfte; entwerfen sein Charakterbild während des Krieges von 1870/71. Der weite Kreis von Verehrern und Freunden giebt zahlreiche kennzeichnende Züge seines Wesens, so daß durch alle diese Beiträge das Lebensbild des Feldmarschalls dem Volke so vollständig und fernhaft, wie es daselbe nur von wenigen seiner großen Männer besitzt, dargeboten und zu eigen gegeben ist.

Ein Zeugniß von der großen und weisehollen Liebe zu seiner (am 24. Dezember 1868) verstorbenen Frau sind folgende Zeilen, die er aus dem Felde am 20. Dezember 1870 an seine Schwester Auguste richtete:

„In dieser Zeit, wo ich die Leidensperiode unserer geliebten Marie wieder durchlebe, habe ich so oft auch mit wahrhaft dankerfülltem Herzen Deiner und der aufopfernden Pflege gedacht, welche Du ihr gewidmet hast. Gerade heute, glaube ich, war es, wo Du nach durchwachter Nacht mich mit der Freudenbotschaft wecktest, daß Marie ruhig geschlafen hatte. Unsere stets wieder sich belebenden Hoffnungen sollten nicht in Erfüllung gehen. Gott hatte es anders beschloffen, und so wird es am besten sein. Er hat sie in der Fülle des Lebens, in Kraft und Schönheit an sich genommen und sie aller Bitterkeiten des Alters überhoben. Es ist mir tröstlich, daß auch in den lieben Briefen, die Du mir geschickt und für welche ich herzlich danke, doch stets Zufriedenheit mit ihrem Loos sich auspricht. Wie manches Unrecht habe ich ihr dennoch abzubitten, aber ich habe die Ueberzeugung, daß sie mir Alles verzeiht, und wie sie mich 1866 nach dem Feldzuge auf dem Bahnhofe freudig empfing, so hoffe ich, daß sie mich jenseits empfangen wird, wenn die Qual dieses Erdenlebens endlich abgelaufen sein wird, und danach kann ich mich oftmals herzlich sehnen.“

Mit wenigen schlichten Worten, die aber aus dieser Feder von monumentaler Beredsamkeit sind, schildert Helmuth Moltke seinem Bruder Fritz in einem Briefe aus Rheims vom 6. September 1870 die Ereignisse von Sedan.

„Ich glaube, ich schrieb Dir schon, daß mir der peinliche Anstrich geworden war, den französischen Unterhändlern zu erklären, daß die ganze Armee Mac Mahons kriegsgefangen sei, und die näheren Bedingungen festzustellen. Diese Verhandlungen fanden von 12 bis 2 Uhr in der Nacht nach der Schlacht von Sedan statt. Am folgenden Morgen sollte General Wimpffen, der für den verwundeten Mac Mahon das Oberkommando übernommen, die definitive Beschlußnahme überbringen, statt dessen kam der Kaiser selbst, mit dem ich nicht abschließen konnte, da er Tags zuvor dem König geschrieben hatte: N'ayant pas pu mourir au milieu de mes troupes il ne me reste qu'à remettre mon épée entre les mains de Votre Majesté,*) und folglich Gefangener war. Ich traf ihn in einer elenden Bauernstube dicht hinter unseren Vorposten in Erwartung einer

Entrevue mit dem König, in voller Uniform auf einem hölzernen Stuhl sitzend. Bei meinem Eintritt erhob er sich und bat mich, ihm gegenüber Platz zu nehmen. Auf die Vorschläge, die er machte, konnte ich nur erwidern, daß nichts als die Gefangennahme der ganzen Armee zu erwarten stehe, und daß, wenn diese nicht bis spätestens 10 Uhr einwillinge, ich das Signal zur Wiederaufnahme des Feuers zu geben habe. „C'est bien dur!“ seufzte er. Uebrigens war er ruhig und völlig in sein Schicksal ergeben. Bald darauf wurde eine von uns entworfene und überlegte Kapitulation von dem unglücklichen Wimpffen ohne Weiteres unterzeichnet. Er war vor zwei Tagen erst aus Afrika angekommen und wird einen schweren Stand gehabt haben, der völlig aufgelöst und furchtbar aufgeregten Soldateska in Sedan gegenüber. Aber achtzig Feuerzündungen standen dicht vor der Stadt und 150 000 Mann hinter ihnen. Wimpffen hat Erlaubniß erhalten, nach Württemberg zu gehen, wo er Verwandte habe (ohne Zweifel gehört unsere Königin Katharina dazu); wie unschuldig er auch an der ganzen Katastrophe ist, wird man ihm seine Unterschrift in Frankreich nie verzeihen.

Uebrigens hat er mir schriftlich für die schonende Weise gedankt, mit welcher diese schmerzliche Verhandlung geführt worden sei.

Am folgenden Morgen, bei strömendem Regen fuhr eine lange Wagenreihe, eskortirt durch eine Eskadron Todtenkopf-Husaren, auf der Chaussee nach Bouillon (in Belgien) durch Donderh. Graf Bismarck sah auf der einen Seite der Straße, ich auf der anderen zum Fenster hinaus, der abgedankte Kaiser grüßte, und ein Stück Weltgeschichte war abge spielt.“

Die Aufzeichnungen des Generals der Infanterie von Verdy (Chef des Infanterie-Regiments Nr. 14 in Graudenz) der während des deutschfranzösischen Krieges Oberstlieutenant und Abtheilungschef im Generalstabe des großen Hauptquartiers war, enthalten manche interessante Erinnerung. Spaghast ist folgendes Erlebnis, bei dem Moltkes Perrücke eine Rolle spielte:

„Es war in Meaux, die Nacht vor der beabsichtigten Einschließung von Paris, als die Abtheilungscheffe etwa um 2 Uhr Morgens zum General gerufen wurden, welcher seine Wohnung im Palais des dortigen Bischofs genommen hatte; eben eingegangene Nachrichten waren von Wichtigkeit; der General hatte sie bereits gelesen, er gab sie uns, um sie durchzustudiren. Während wir am Tisch über die Karten gebeugt dies thaten, ging der General, in einem langen Schlafrock gekleidet, ebenfalls wieder ohne Perrücke im Nachdenken die Langseite des sehr geräumigen Schlafzimmers, an der sein Bett in einer Nische stand, langsam auf und ab. Ein schnell angemachtes Kammerfeuer hatte es zu gut gemeint; es verbreitete eine Hitze, die uns die Schweigtropfen herunterließen. Als plötzlich Einer von uns ausruf, um den General etwas zu fragen, verstummte er, diesen erblickend, und machte die anderen aufmerksam auf das, was er sah. Der General nämlich hatte wie wir das Bedirren, sich von Zeit zu Zeit den Schweiß abzutrocknen, aber wie immer, wenn er etwas erwoog, vollständig von seinen Gedanken eingenommen, bemerkte er nicht, daß er hierzu von seinem Nachtrich im Vorbeigehen statt des Taschentuches die Perrücke in die Hand genommen hatte und sie für den Zweck verwendete. Dies ging eine ganze Zeit lang so fort, bis wir ihn endlich darauf aufmerksam machten. Es war so komisch, daß wir zuerst kaum ein Wort herausbringen konnten, und als er endlich den Irrthum erkannte — lachte er mit.“

v. Verdy bestätigt Moltkes Wortfargheit namentlich im Punkte der Festräden.

„... Wenn er zum Geburtstag des Kaisers die Generale und Stabsoffiziere des Generalstabes zum Festmahl bei sich versammelte, war sein Trinkspruch nie anders als „Auf das Wohl seiner Majestät des Kaisers und Königs!“ oder „Seiner Majestät dem Kaiser und Könige!“ „Was soll ich in diesem Kreise Langes über den Kaiser reden? Jeder von uns kennt und sieht daselbe.“ Das waren seine Gedanken hierbei. Im Generalstabe aber wurde Tags zuvor darüber debattirt, ob der Toast acht oder neun Worte lang sein werde, ja, im Jahre 1884 wurde die Wette um ein Aulsternfrühstück auf höchstens neun Worte glänzend verloren, der Feldmarschall hatte den Zusatz: „Meine Herren!“ gemacht, zwei Worte mehr: die Wette war verloren. Der unglückliche Verlierer sprach scherzhaft die Meinung aus, „der Feldmarschall wird alt — er fängt an, geschwätzig zu werden.“

Cholera-Nachrichten.

Der von uns am Sonnabend gemeldete Fall aus Hamburg nach Berlin eingeschleppter Cholera ist nunmehr amtlich als Cholera asiatica festgestellt worden. Am Montag früh wurden an allen Pflanzsäulen der Reichshauptstadt Bekanntmachungen angeschlagen, daß im Krankenhaus Moabit an der von Hamburg zugereisten Frau Frohner die asiatische Cholera durch die bezüglichen wissenschaftlichen Untersuchungen festgestellt worden sei.

Deshalb braucht man nicht besonders besorgt zu sein. Es wäre auch ein Wunder, wenn sich ähnliche Fälle nicht häufiger ereigneten. Zwischen Städten wie Hamburg und Berlin, die nur durch einige Eisenbahnstunden von einander getrennt sind, herrscht ein so lebhafter Verkehr, daß naturgemäß hin und wieder angelegte Personen in Berlin ankommen müssen. Nach den Aeußerungen des Geh. Rath's Dr. Koch liegt für Berlin keine Veranlassung zu einer übertriebenen Besorg-

niß vor, da die dortigen Gesundheitsverhältnisse denen Hamburgs unendlich überlegen sind. Insbesondere sei, so behauptet Koch, in Hamburg die bei Weitem größte Anzahl der Erkrankungsfälle auf den Genuß des völlig verdorbenen und gesundheitsschädlichen Wassers zurückzuführen.

Ueber diesen ersten Fall asiatischer Cholera in Berlin erfährt die „Nat. Ztg.“ von zuständiger Seite:

Die 40jährige Frau Marie Frohner war mit ihrem Manne, dem Gastwirth Frohner aus Hamburg, am Sonnabend früh in Berlin angekommen und hatte in dem Hotel Behrens in der Luisenstraße 38 Wohnung genommen. Unmittelbar nach dem Betreten des Hotelzimmers erkrankte Frau Frohner unter so verächtlichen Anzeichen, daß ein herbeigerufener Arzt ihre sofortige Ueberführung nach dem Krankenhaus Moabit veranlaßte. Der ärztliche Direktor dieses Krankenhauses Dr. Paul Guttman fand die Kranke bereits pulslös und mit einer Körpertemperatur von nur 33,5 Grad vor. Bevor die bakteriologische Untersuchung des Vorhandensein von Kommabacillen ergab, stellte Dr. Guttman auf Grund des überaus charakteristischen Krankheitsbildes die Diagnose auf asiatische Cholera und traf demgemäß seine Maßnahmen. Am dem bedrohlichen Kräfteverfall der Patientin zu begegnen, wurde derselben eine Kochsalz-Einspritzung nach der von Prof. Cantani angegebenen und in den verschiedenen Choleraepidemien in Italien bewährten Methode gemacht. Darauf besserte sich der Zustand der Frau derart, daß der Puls sich wieder zeigte, die Körpertemperatur sich hob und allmählich zur Norm zurückkehrte. Am Montag war das Befinden der Frau Frohner ein befriedigendes und es ist Aussicht vorhanden, daß sie genesen wird. Inzwischen war die bakteriologische Untersuchung dieses Falls im Krankenhaus sowie im Koch'schen Institute, wohin Material geschickt worden war, so weit gediehen, daß man am Sonntag aus dem angelegten Reinkulturen das Vorhandensein von Kommabacillen feststellen konnte.

Der Gastwirth Frohner, der seine erkrankte Frau nach dem Krankenhaus Moabit begleitet hatte, ist der Sicherheit wegen dort zur Beobachtung zurückgehalten worden, ist aber bis heute gesund. Ebenso werden alle Personen, die mit der Kranken im Hotel in Berührung gekommen sind, ärztlich weiter beobachtet, auch ist das Hotel selbst, wie schon erwähnt, gründlich desinficirt worden. Ein weiterer Erkrankungsfall ist aus dem Hause bis jetzt nicht gemeldet worden.

Drei in die Charite eingelieferte „Choleraverdächtige“ entpuppten sich als sinnlos betrunken. Nach „glücklich beendeter Kur“ gestand der Eine, daß er „aus Furcht vor der Cholera“ eine große Flasche Rum getrunken habe; der Andere hatte 16 Glas Lagerbier verzehrt; der Dritte vermochte über die Art und Menge der „Krankheitsursache“ keine Mittheilungen mehr zu machen.

Das Berliner Polizeipräsidium hat einem Industriellen, welcher beabsichtigte, eine sogenannte „Hausapothek“ gegen die Cholera in den Handel zu bringen, den Vertrieb dieses Artikels verboten, da die Behörde mit vollem Recht annimmt, daß etwaige Käufer eines solchen, mit Medikamenten zweifelhafter Art gefüllten Wandchränkens bei vorwommendem Krankheitsfall es unterlassen dürften, die Hilfe eines Arztes in Anspruch zu nehmen.

Die Berathung der vom Reich einberufenen Cholera-Kommission ist beendet. Da bei den heutigen Verkehrsverhältnissen die oft sprunghafte Ausbreitung sich vollziehende Verschleppung des Cholerakeims mit Sicherheit nicht gehindert werden kann, so ist um so größeres Gewicht zu legen auf schleunige und energische Unterdrückung der Cholera an jedem Orte, wo sie sich zeigt. Die Reichs-Kommission hat in dieser Beziehung das nöthige angeordnet.

Seit Freitag werden auf den Bahnhöfen in Hamburg, Altona und den übrigen durchsuchten Orten die Namen der von dort nach Berlin reisenden Personen festgestellt und der auf dem Lehrter Bahnhof stationirten Polizei telegraphisch gemeldet. Der Verkehr nach Hamburg von Berlin aus ist ein ungewöhnlich geringer; in einem am Sonntag nach dort abgelaufenen Schnellzuge vom Lehrter Bahnhofe befanden sich nur vier Reisende nach Hamburg und einer nach Kiel. Dagegen ist der Verkehr von Hamburg nach Berlin ein sehr starker; in dem Nachtzuge zum Montag sollen sich ca. 300 Personen befunden haben, die aus Hamburg nach Berlin geflüchtet sind.

Die „Post. Ztg.“ bringt ein Telegramm aus Hamburg, wonach bis jetzt (d. h. von Mitte August bis zum 29. August) 2400 Todesfälle an Cholera daselbst vorgekommen seien, und wonach ferner der Ausbruch der schwarzen Pocken amtlich nicht mehr bestritten wird.

Uns wird von Sonntag aus Hamburg gemeldet: Die Cholera nimmt zur Zeit im Innern der Stadt an Heftigkeit zu, während in der Hafengegend eine Abnahme bemerkbar wird. Die Beerdigung der großen Anzahl von Choleraleichen wird durch Mangel an geeignetem Fuhrwerk verzögert.

Ueber den Stand der Choleraepidemie in Deutschland läßt das Reichsgesundheitsamt amtlich im „Reichsanzeiger“ mittheilen, daß in Hamburg am Sonnabend 128 Erkrankungen und 55 Todesfälle, am Sonntag 445 Erkrankungen mit 162 Todesfällen an Cholera sich ereigneten. In Altona zählte man am Sonnabend 22 Erkrankungen mit 11 Todesfällen, am Sonntag (von Mittag bis Mitternacht) 17 bezw. 9, in Kiel am Sonnabend 1 bezw. 1, sonst im Regierungsbezirk Schleswig: Eisdorf 1 bezw. 1, Elmshorn 1 bezw. 1, Blankenese 1 Erkrankung, 1 Tode am Sonntag 1; im Regierungsbezirk Rineburg: Harburg am Sonnabend 3 bezw. 1, in Altenwerder mehrere Erkrankungen mit 3 Todesfällen, in Ghestorf 1 Erkrankung, in Delsen 1 Erkrankung. In Lauenburg kamen am Sonntag 4 Erkrankungen, 1 Todesfall vor, in Schwarzenbeck 1 bezw. 1.

*) Da ich nicht inmitten meiner Truppen sterben konnte, bleibt mir nichts übrig, als meinen Degen in die Hände Ew. Majestät zu legen.

**) Das ist sehr hart.

In **Verder**, Regierungsbezirk Magdeburg, Kreis Salzwedel, erkrankte am Sonntag 1 Person; in Berlin starb eine Frau an demselben Tage. Im Großherzogthum Oldenburg starben am Sonntag zu Delmenhorst 2, im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz starb am Sonntag in Priegeritz 1 Person. In allen Fällen, so fügt das Reichsgesundheitsamt hinzu, scheint es sich um Einschleppung aus Hamburg zu handeln.

Ein in Kiel erlassener Flottenbefehl verbietet u. a. das Deckwaschen im Kieler Hafen. Wasser darf nur filtrirt getrunken werden. Den Mannschaften wird feierlicher Urlaub an Land gewährt. Am Montag hatte die Manöverflotte Befehl nach der pommerischen Küste. Die Kaiserliche Yacht „Kaiseradler“ ging bereits am 28. August nach Swinemünde in See.

Die Mischepiden werden wahrscheinlich von der Cholera nicht verschont bleiben. Nachdem bereits in Kiel das Vorhandensein der asiatischen Cholera festgestellt worden ist, sind auch bereits in Swinemünde, wie wir einem uns zur Verfügung gestellten Briefe entnehmen, Choleraerkrankungen vorgekommen. Ein Professor der Universität Greifswald hat sich in höherem Auftrage nach Swinemünde begeben, um die dortige Krankheit darauf hin zu untersuchen, ob man es mit der einheimischen oder asiatischen Cholera zu thun habe.

Von Meldungen aus dem Auslande erwähnen wir nur als bemerkenswert: In Rotterdam ist am Montag die Cholera ausgebrochen; bis jetzt ist ein Todesfall zu verzeichnen. — Der belgische Kriegsminister hat die Aufhebung der Manöver angeordnet. Die zum 1. September erlassene Einberufungsorder von Reservisten wurde wieder aufgehoben. — In Antwerpen hat die Medizinalcommission am Montag 21 Erkrankungen und 9 Todesfälle an Cholera festgestellt. Bisher sind nur Marosen und Schiffsleute davon ergriffen. In Amsterdam ist ein Schiffsjunge des Hamburger Dampfers „Moravia“ an der Cholera gestorben.

Wegen der Choleraepidemie sind nicht statt: Die deutsche Naturforscherversammlung, welche im September zu Nürnberg abgehalten werden sollte, und die vom 6. bis 9. September nach Bremen einberufene Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins. Bei der am Montag in Kiel erfolgten Eröffnung des 7. Delegirten-Tages des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister waren wegen der Seuche statt der erwarteten 300 nur etwa 100 Mitglieder erschienen.

Berlin, 29. August.

— Montag Vormittag ist der Kaiser nach Rudow gefahren, um an einer Jägerjagd teilzunehmen.

— Der russische Minister des Aeußern von Giers hat Montag Vormittag Berlin wieder verlassen und seine Reise nach Algès-Bains fortgesetzt.

In der ersten geschlossenen „General-Versammlung der Katholiken Deutschlands“, welche am Montag in Anwesenheit des Bischofs Dr. Hassner von Mainz unter sehr starker Theilnahme aus allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs stattfand, wurde zum Präsidenten der fürstbischöfliche Constitorialrath Rechtsanwält Dr. Borck aus Breslau, zum ersten Vizepräsidenten Graf Conrad Preysing und zum zweiten Vizepräsidenten Graf Sierakowski gewählt. — Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind etwa 3000 Personen eingetroffen.

— Dem Erzbischof Klement von Köln ist der Stern zum Roten Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

— Die vierte interparlamentarische Friedenskonferenz ist Montag vom Bundesrath Drog und Nationalrath Sobat in Bern mit Ansprachen eröffnet worden. Im Namen der deutschen Teilnehmer erwiderte der Vizepräsident des Reichstages Oberbürgermeister Dr. Baumbach von Danzig.

— Der Berliner Magistrat wird sich an der Weltausstellung zu Chicago betheiligen, und zwar durch Einbringung von Plänen und Modellen der Berliner öffentlichen Wohlfahrtsanstalten.

Frankreich. Dieser Tage hat sich in Amiens ein Bahnwärter der Nordbahn in seiner Scheune erhängt, kurz nachdem seine Frau von Zwillingen entbunden worden war. Die That erregte wegen ihrer Gründe großes Aufsehen. Die Verwaltung der Nordbahn-Gesellschaft erläßt nämlich unbarmherzig alle Angestellte, die mehr als zwei Kinder bekommen. Nun hatte der fragliche Bahnwärter schon ein Kind und als ihn seine Frau plötzlich mit Zwillingen beschenkte, war ihm seine Entlassung gewiß. Er zog den Tod dem Elend vor. Und man sucht immer noch nach den Ursachen der Entvölkerung Frankreichs!

Rußland. Zu Ehren der Mitglieder des internationalen Eisenbahngewerks hat Montag im Petersburger Winterpalais in Anwesenheit des Generaladjutanten des Kaisers ein Dinner stattgefunden, an welchem die Vertreter der am Kongresse theilnehmenden Staaten und mehrere Minister theilnahmen. Der nächste Kongress soll 1895 in London zusammengetreten.

Durch die Verpfändungen der Grenzbeamten, den galizischen Bauern werden vom Jaren im Innern des Reichs Länder geschmückt werden, sind in der letzten Zeit viele Galizier zur Auswanderung verlockt worden. Die österreichischen Grenzwächter thun natürlich ihr Möglichstes, um die Leute zurückzuhalten. Hierbei kommt es dann oft zu Streitigkeiten mit den russischen Soldaten. So ist am Sonnabend einem österreichischen Wächter der Schädel eingeschlagen worden. Der Attentäter wurde sofort festgenommen und nach Lemberg gebracht. Die russische Regierung hat telegraphisch dessen Auslieferung gefordert. Die Entscheidung ist dem Lemberger Oberlandesgericht übertragen worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. August.

— Wie es heißt, wird der Kaiser in der Zeit vom 20. September bis 7. Oktober auf dem Jagdschloß Rominten Aufenthalt nehmen.

— Der zum Polizeidirektor von Danzig ernannte bisherige Landrath des Stuhmer Kreises, Herr Wessel, dessen Reichstags- und Landtagsmandate durch die Berufung auf den Danziger Posten erlöschten, beabsichtigt nach den „N. W. M.“ zum Reichstage wieder zu kandidiren, um das Mandat zum Abgeordnetenhaus sich dagegen nicht mehr zu bewerben. Die Polen haben als Kandidaten für den Reichs- und Landtag bekanntlich Herrn v. Donimirski-Dintersee wieder aufgestellt.

— In Thorn ist, wie amtlich mitgetheilt wird, gestern Mittag unter choleraverdächtigen Erscheinungen ein Arbeiter aus Schönwalde in die Isolirstation des Kranken-

hauses eingeliefert worden und daselbst sofort gestorben. Die Untersuchung über die Todesursache ist eingeleitet und die Desinfektion vorgenommen worden.

Auf telegraphische Anfrage bei der Thorer Behörde wird uns heute mitgetheilt, daß bisher noch nicht festgestellt ist, daß der Mann an der Cholera gestorben ist; wahrscheinlich liegt Ruhr vor.

Nach einem gestern in Schubin eingegangenen Telegramm soll in Gromaden eine Person an der Cholera gestorben sein. Heute begab sich der Kreis-Physikus Herr Dr. Pflüger an Ort und Stelle, um die Krankheit, an welcher die Person gestorben ist, festzustellen. Gromaden liegt an der schiffbaren Neke, letztere wird täglich von vielen Schiffern und Flößern besucht.

— Es ist oft angeregt worden, im Interesse der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche polizeilich vorzugehen, daß von den Sammel-Volkereien Mager- und Buttermilch nur in abgekochtem Zustande an die Volkereigenossen verabfolgt werden dürfe. Allerdings steht die Thatsache fest, daß schon eine kleine Menge des Ansteckungsstoffs genügt, um größere Mengen gesunder Milch zu infizieren, und daß durch das Verschütten der verbleibenden Mager- und Buttermilch die Maul- und Klauenseuche oft in bis dahin seuchenfreie Viehstände übertragen worden ist. Die Polizeibehörden sind deshalb bereits angewiesen worden, beim Auftreten der Maul- und Klauenseuche in dem Viehbestande auch nur eines bei einer Volkereigenossen betheiligten Landwirths der Genossenschaft die Sterilisirung der abzugebenden Magermilch — durch Erhitzen bis auf 100 Grad C. — vorzunehmen. Weitergehende Maßregeln können im polizeilichen Wege nach Lage der Seuchengesetzgebung nicht wohl angeordnet werden. Bei der jetzigen weiten Verbreitung der Maul- und Klauenseuche und dem großen Umfang, den die Genossenschaftsvolkereien angenommen haben, ist es aber dringend wünschenswert, daß die landwirthschaftlichen Kreise sich die große, von der Verwendung fremder Magermilch zum Füttern ihnen drohende Gefahr zum Bewußtsein bringen und die gebotenen Vorsichtsmaßregeln auch ihrerseits nicht außer Acht lassen, sowie die Maßregeln der Behörden unterstützen.

Herr Oberpräsident Gölzer hat sich gestern nach Berlin begeben.

Für die Westpreussische Provinzial-Lehrerversammlung sind bis jetzt folgende Vorträge angemeldet worden:

- 1) Inwiefern sind die sozialpolitischen Gesetze in der Volksschule zu berücksichtigen? Ref. Adler-Renshawer.
- 2) Ueber Jugendspiele in der Volksschule. Ref. Hauptlehrer Schwarz-Kauernid.
- 3) Die soziale Stellung des Volksschullehrers nach ihrer relativen und idealen Seite. Ref. Meyer-Banau.
- 4) Die Behandlung der verwahrlosten und sittlich gefährdeten Jugend. Ref. Direktor Dreiß von der 1. Bessers- und Erziehungsanstalt in Konradshammer.

Nach einer im Justizministerialblatt veröffentlichten Uebersicht über die Thätigkeit der Schiedsmänner betrug die Zahl der Schiedsmänner im Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder am Schlusse des Jahres 1891 überhaupt 651. Sie hatten zu erledigen 1) in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten 641 Sachen 2) wegen Beleidigungen und Körperverletzungen 7899 Sachen. Von den ersteren wurden 352 durch Vergleich und von den letzteren 2891 durch Sühneverfahren mit Erfolg erledigt.

Obwohl der Roggenpreis ganz bedeutend gefallen ist, wird doch darüber geklagt, daß viele Bäcker diesem Umstande keine Rechnung tragen, sondern das Roggenbrot so klein backen, wie bisher. Viele Bäcker haben allerdings auch das Gewicht des Brotes entsprechend erhöht. Eine am 25. d. Mts. von der hiesigen Polizeiverwaltung bei den Bäckern veranstaltete Revision hat ganz bedeutende Gewichtsunterschiede ergeben. Das schwerste Brot wurde bei Herrn Werner in der Oberthornerstraße gefunden; ein Fünftelgewichtsbrot wog bei demselben 2,550 Kilogramm, das leichteste bei einem andern Bäcker gefundenes Brot wog 1,750 Kilogramm. Ein Verzeichniß der bei sämtlichen Bäckern ermittelten Brotgewichte hängt auf dem Polizeibureau zu Jedermanns Anblick aus.

[Sommertheater.] Eine schwere Aufgabe hatte sich Herr Meymann gestern mit der Wiedergabe des Eitelhelden von Gustav Freytag's romantischen Schauspiel „Graf Waldemar“ gestellt und zur Zufriedenheit der Zuhörer gelöst. Es ist die Aufgabe eines echten Künstlers, diesem bläulichen, krankhaft bizarren, selbstquälerischen Salon-Faust Lebensodem einzuhauhen und ihn dem Zuschauer glaubhaft zu machen. Soweit dies die Dichtung nur zuläßt, hat unser Gast es vollbracht. Die maßlose, slavisch-ungehörige Färbung Idiosyncrasie hatte in Fraulein Gräfin eine annehmbarere Vertreterin gefunden, während die zweite weibliche Hauptrolle, die schöne Gärtners-tochter Gertrud, in falschen Händen lag. Die stille Größe und jungfräuliche Herbe, welche dem Welt- und Menschenverächter Waldemar imponirt, vermag Fraulein Arm and nicht wiederzugeben.

Auf das Konzert, welches die tgl. Opernsänger Herr Armbrach (aus der Oper „Cavalleria rusticana“ vom vorigen Jahre hier schon bekannt), die Konzertsängerin Frä. v. Duerfurth und der Pianist Herr Hohrbach morgen, Mittwoch, Abend im Adler geben werden, sei hiermit nochmals hingewiesen. Das Künstlertrio hat am letzten Sonnabend in Thorn konzertirt. In einem Thorer Blatte heißt es von Herrn Armbrach: „In dem Bebestell aus der Walküre entzündete der Sänger die Zuhörer durch den besitzendsten Wohlklang seiner Stimme, eines wundervollen Helmbreitens, mit mächtigem Metall und hellem Timbre, welcher ebenso leicht im zartesten Piano wie Fortissimo auspricht. Im Belmont scheint uns der eiserne-schöne Künstler jetzt schon auf der Höhe seiner Ausbildung zu stehen. Von den Liebden sprach „An der Weser“ v. Preffel noch ganz besonders an. Ueber Frä. v. Duerfurth heißt es, daß sie eine angenehme und kräftige Stimme besitzt, die sie in den Vorträgen, die ihrer Individualität entsprechen, mit Geduld zu verwenden weiß. Auch die geschickte Begleitung des Herrn Hohrbach wird gelobt.

Zwei in unserer Provinz bekannte und geachtete Schullehrer sind gestorben, und zwar der pädagogische Schriftsteller und frühere Schullehrer in Marienwerder Herr Dr. Kellner, zuletzt Schullehrer in Trier, und der Pfarrer Hermann Hauptstodt, in Lindenau in der Provinz Schlesien. Herr Hauptstodt war von 1853 bis 1863 Seminardirektor in Graudenz, wurde später Regierungsschullehrer und Schullehrer in Schlesien, reichte aber, weil er seine Gewissenspflicht mit den Maßregeln nicht vereinbaren konnte, seinen Abschied ein und nahm eine Pfarrstelle an.

Frau Gurski hat ihr 20 Morgen großes Grundstück am Tischerdam für 11250 M. an Herrn Laszowski-Woffarten verkauft.

Der stellvertretende Gutsbesitzer Grunwald in Rosenthal ist zum Standesbeamten für den Bezirk Schönfließ, Kreis Briesen ernannt worden.

Der zweite Standesbeamten-Stellvertreter Gutsbesitzer Heinrich in Falkenhof ist zum Standesbeamten für den Bezirk Birry, Kreis Schweb, der stellvertretende Gutsbesitzer Krause in Falkenhof zum ersten Stellvertreter des Standesbeamten für den genannten Bezirk und der Lehrer Kleist in Dritschmin zum zweiten Stellvertreter des Standesbeamten für den genannten Bezirk ernannt worden.

(Erliebte Schullehrer) zu Altonia, Kreis Königs, katholisch, zum 1. Oktober, die 1. Schullehrerstelle zu Ossowo, Kreis Königs (katholisch).

Herr Karl Stark in Schönbemühl hat auf einen Trockenelement-Verschluß, Herr Karl Lesche in Graudenz auf eine Gehringelade, Herr E. Schumacher in Bujaken auf einen Deck- und Kissenlager für Kartoffelbau, Herr Johann Kettler in Dolenicza, Provinz Bosen, auf einen Centrifugal-Gegenstrom-Kondenator ein Reichspatent angemeldet. Herrn J. B. Zurg hat in Litzitz auf eine Viehtreppelungsrichtung, Herrn A. Schwandl in Regitten bei Megeßen auf eine Hebe- und Ladevorrichtung für Mergel und andere Erdarten ein Reichspatent erteilt worden.

Rehden, 28. August. Die Ernte ist in unserer Gegend beendet. Viele thurmhohe Getreidemieten auf den Feldern, sowie die vollgefüllten Scheunen beweisen, daß das Jahr 1892 eine gute Ernte brachte. Das Getreide schüttet vorzüglich. Manche Besten kommt es ganz ungewöhnlich vor, auf einmal so viel Korn bekommen zu haben. Sollten die Landwirthe nur 3 Mark für den Scheffel Roggen bekommen, so machen sie dennoch ein bedeutend besseres Geschäft als im Vorjahr, wo der Roggen so theuer war, unsere Landwirthe aber keinen Roggen zu verkaufen hatten.

Warubien, 29. August. Unter den Kindern herrscht seit etwa vierzehn Tagen Brechdurchfall; viele Kinder sind schon gestorben. — Seit die Sonntagsruhe herrscht, zeigen die Abfälle in den katholischen Kirchhöfen ein ganz anderes Bild. Früher hatten Fleischer, Schuhmacher, Böttcher und Pfefferfischer mit ihren Buden fast die Straßen verbaut; heute dagegen ist alles leer.

Kulm, 29. August. Unter dem Vorsth des Kreis-Schulinspektors Herrn Dr. Cunerth fand gestern die Kreis-Lehrer-Konferenz statt. Anwesend war auch Herr Regierungs- und Schullehrer Triebel aus Marienwerder. Nach einer Ansprache des Kreis-Schulinspektors und einem Hoch auf den Kaiser hielt Herr Nauroth-Oberausmaß eine Vortragsrede über die Entdeckung Amerikas. Herr Zuge-Niederausmaß zeigte, wie man mit den Kindern das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz behandelt. — Gestern fand in der Kirche zu Gr. Lunau das Missionsfest statt. Die Festpredigt hielt Herr Missionar Kraemer aus Afrika. In lebhaften Farben schilderte er die Schrecken der Sklavenshändler und die Reizen und Gelüste in den tropischen Ländern. Herr Pfarrer Schallenberg erläuterte alsdann den Bericht über die Missionsstätigkeit im Kirchspiel Gr. Lunau. Aus ganz kleinen Anfängen hervorgegangen, hat der Verein es jetzt nach vierzehnjährigem Bestehen schon erreicht, daß die Einnahme über 100 Mark beträgt. Der Herr Pfarrer konnte dem Missionar Kraemer versprechen, daß die Gemeinde Lunau für die Erziehung eines Negerkindes die Kosten von 72 M. aufzubringen werde.

Aus dem Kreise Kulm, 28. August. In nicht geringer Aufregung wurden die Bewohner von Bisg. Papau heute verlegt, als zwei Bewohner von Papau plötzlich an choleraähnlichen Erscheinungen stark erkrankten. Herr Kreisphysikus Dr. Siebammgrudt aus Thorn wurde telegraphisch herbeigerufen; er konnte glücklicherweise feststellen, daß es sich nur um starken Brechdurchfall und Ruhr handelte.

Briesen, 29. August. Heute Abend kam der Sohn des Arbeiters S. mit einem Fuhrwerk in die Stadt gefahren; ohne jede Veranlassung warf der Behrling M. einen Stein nach ihm, und traf ihn so unglücklich an den Kopf, daß der Krabe betäubungslos niederfiel. Nach der Aussage des Arztes ist seine Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten, da Knochen splitter ins Gehirn gedrungen sind. — Als am Sonntag früh der Ueberbürger M. vom Felde heimkehrte, fand er seine Frau, am Bettpfosten hängend, todt vor. Im Winter starb den Eltern ein kleines Kind, die Mutter bildete sich ein, sie hätte es im Schlafe erdrückt und könne deshalb nicht länger leben; diese fixe Idee hat sie in den Tod getrieben.

Gollub, 27. August. Die hiesige freiwillige Feuerwehr beabsichtigt, am Sedantage ein gemeinlich Besamensein zu veranstalten, an dem alle Patrioten sich betheiligen können. Am 4. September will die Wehr eine Theatervorstellung zu einem wohlthätigen Zweck geben.

Thorn, 29. August. In der vergangenen Nacht traf der kommandirende General des 17. Armeekorps, General der Infanterie Venke, hier ein, um heute im Beisein des Kommandeurs der 35. Division, General-Lieutenant von Kzewski, die 70. Infanterie-Brigade zu besichtigen. Im Laufe des gestrigen und heutigen Tages trafen die zu den Infanterie-Regimentern von Börde und von der Marwig einberufenen 3000 Mann Reserve hier ein. — Heute rückte unser Ulanenregiment zu den Mandöbern im Strasburger Kreise aus.

In einem hiesigen Hotel schloß sich heute Nacht gegen 3 Uhr ein Kaufmann eine Revolverkugel in den Kopf. Die sofort benachrichtigten Verwandten bewirkten die Ueberführung des Schwerverletzten in das Krankenhaus. Ueber die Beweggründe der That verlor sich nichts Bestimmtes.

Nach Warschauer Blättern hat die Dampfschiffahrt-Gesellschaft „Wolokollet“ den Verkehr zwischen Warschau und Thorn eingestellt.

Neumark, 28. August. Aus der Geschäftsübersicht des hiesigen Vorkaufvereins ergibt sich, daß der Gesamtumsatz im ersten Halbjahre dieses Jahres 4261 702 M. gegen 397 1014 M. der gleichen Zeit des Vorjahres betrug. An Vorkäufen wurden trockene Wechsel für 682 138 M. gegen 567 340 M. gewährt und gezogen, Wechsel für 509 300 M. gegen 518 125 M. angekauft. Die Bilanzsumme betrug 20560 M. gegen 19 276 M.

St. Gylan, 29. August. Der hiesige Kriegerverein, welcher unter der bewährten Leitung seines Vorsitzenden Herrn Bahnhofsrestaurateur Pauer in letzter Zeit zu erfreulicher Blüthe gelangt ist, beging gestern bei schönstem Wetter die Feier des Sedantages. Vom Schützenarten aus marschirte der Verein zum Bürgermeister Herrn Staßfel, um diesem ein Ständchen zu bringen, und dann nach dem kleinen Wäldchen, wo der Vorsitzende in einer zündenden Ansprache die Bedeutung der Schlacht bei Sedan schilderte und das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Im herrlichen Waldesgrün unterhielten sich die Krieger und ein großes Publikum beim Konzert der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff bis zum späten Abend. Der Rückmarsch nach der Stadt machte einen besonders imposanten Eindruck, da jeder Krieger ein Lampion trug. Ganz im Saale des Schützenarten's beendete das schöne Fest. Eine Anzahl Mitglieder des Lübauer Kriegervereins hatte der Einladung zur Befester Folge geleistet.

Freystadt, 29. August. In unserer kleine, stille Stadt zieht mit dem kommenden Wanderversommer ein. Jeder Tag bringen Erainkolonnen neue, zu militärischen Zwecken dienende Geräte. Vor wenigen Tagen wurde die Feldbäckerei gebracht, die jetzt in der Nähe der Bischofsrunderer Chauffee aufgebaut ist. Jeden Abend steht man schaulustig dorthin gehen, um sich den Betrieb anzusehen. Im Hotel zum Kaiserhof befindet sich ein Bureau und ein Magazin für den Verkauf von Lebensmitteln. In der letzten Zeit sind darum die Preise für Lebensmittel sehr gestiegen. Am letzten Markttag waren Butter und Eier garnicht zu bekommen. Die umwohnenden Besten schicken deshalb nichts in die Stadt, weil sie sich alles für die großen Einquartierungen aufbewahren. Ein großer Theil der manövrierenden Truppen wird am 3. September hier Quartier beziehen. Es ist den städtischen Körperchaften nicht leicht geworden, das viele Militär zweckmäßig unterzubringen, besonders gilt dieses in Betreff des Lazaretkorps. — Gestern Abend war östlich der Stadt ein großer Feuerstein zu bemerken. Auf dem Gute Reudel soll ein Stall heruntergebrannt sein. — Dem Beispiele des Graudenz-Garlehrervereins folgend, wollen die Lehrervereine Rosenbergs, Dr. Gylan, Freystadt, Christburg auch zu einem Gauverbande zusammenzutreten. Am 1. Oktober findet darum in Rosenbergs ein vorbereitende Versammlung statt.

Marienwerder, 29. August. Unter dem Vorsth des Herrn Constitorialrath Braun Schweig tagte am 26. August in

der Sakristei der Diözese Marienwerder wurde mitglied eingeführt. In Anwesenheit des Bischofs Dr. Hassner von Mainz wurde die Diözese in die Diözese und die Diözese in die Diözese verwendet.

Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert.

Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert.

Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert.

Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert.

Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert.

Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert.

Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert.

Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert.

Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert. Die Diözese von Königsberg wurde revidiert.

der Sakristei der hiesigen Domkirche die Kreis-Synode der Diöcese Marlenburg-Stuhm. Herr Gymnasial-Direktor Dr. Brodus wurde durch den Vorsitzenden in sein Amt als Synodalmittglied eingeführt. Darauf erliet Herr Pfarrer Hase ein christliches Bericht über die kirchlichen und weltlichen Zustände der Diöcese. Im Anschluß daran gab Herr Jamrowski-Gr. Tromma einen Bericht über die Bestrebungen der inneren Mission in der Diöcese und stellte den Antrag, zwei Drittel des Ueberschusses der Kreis-Synodalkasse zur Einrichtung einer planmäßigen Kolportage zu verwenden. Herr Pfarrer Klapp-Mewe sprach über die Vorträge des Konfistoriums: „Wie können der Diakonissenarbeit zahlreichere Kräfte zugeführt und in der Gemeinde die Wege gebahnt werden?“ Es wurden folgende Sätze angenommen: Zur Heilung der kirchlichen und sozialen Schäden der Gegenwart ist unter den mannigfachen Arbeitszweigen der inneren Mission der für unsere Gemeinden wichtigste die Diakonissen-Arbeit. Bei der immer wiederkehrenden Klage der Diakonissen-Mutterhäuser muß es uns eine Pflicht sein, der Diakonissenarbeit zahlreiche Kräfte zuzuführen. Dieser Verdienst ist zu üben durch eifriges Veden in der Predigt, im Konfirmandenunterricht, in Jungfrauenvereinen (durch entschiedene Befestigung bestehender Vorurteile, besonders, wenn Bewerberinnen für den Diakonissenberuf in der Gemeinde sind) durch unser Vorbild, indem wir unsere Töchter zum Diakonissenamt erziehen oder doch senden, indem wir in unsere Gemeinden Diakonissen als Gemeindefrauen berufen. Es muß darum unsere Sorge sein, der Diakonissenarbeit in unseren Gemeinden die Wege zu bahnen. Diese Vorarbeit ist von uns zu leisten durch Begründung kirchlicher Frauenvereine, (durch Herrichtung eines geeigneten Heims für die Diakonissen (Kleintinderhospize) durch Beschaffung der erforderlichen Geldmittel. Sodann wurde der vorerwähnte Antrag des Herrn Pfarrers Jamrowski und folgender Antrag des Herrn Pfarrers Klapp-Mewe angenommen: Der Synodalvorstand wird ermächtigt, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel aus der Kreis-Synodalkasse solchen Gemeinden, die es beantragen, zum Zwecke der Einrichtung und Unterhaltung der Gemeindegemeinschaften jährliche Beihilfen zu gewähren. Schließlich trug der Herr Konfistorialrath den Bericht des Synodal-Rechnungsausschusses und den Bericht über die Kreis-Synodalkasse vor. — Nach dem am 24. August im hiesigen Dome abgehaltenen Pastoral-Konferenz wurden dem zum 1. Oktober scheidenden Herrn Konfistorialrath Braunschweig in seiner Behauptung eine prächtige Mappe mit den Photographien der Städte seiner Wirkamkeit, und dem ebenfalls zum 1. Oktober scheidenden Herrn Pfarrer Dr. Krieger in Garnsee die Schorrische Bilderbibel überreicht. Am Schluß der Kreis-Synode dankte der Synodale Herr Graf von der Groeben-Neudörich den Konfistorialrath Braunschweig für die langjährige unparteiische Leitung der Synode und schloß mit herzlichem Wünschen für denselben. Bei dem darauf unter Theilnahme der meisten Synodalen abgehaltenen Mahle brachte Herr Verwaltungsraths-Direktor von Kehler ein Hoch auf Herrn Konfistorialrath Braunschweig, Herr Pfarrer Krieger-Niederzochen auf Herrn Pfarrer Dr. Krieger-Garnsee aus.

Mewe, 28. August. Zu den Vorarbeiten für den in Aussicht genommenen Eisenbahnbau wurde von unserer Stadt ein Kostenanschlag von 500 Mark verlangt. Die Stadtverordneten haben indessen die Bewilligung dieser Summe abgelehnt.

H Rosenburg, 29. August. In der heutigen Strafkammerung wurde der Posthalter Wilhelm Gault aus D. Eylau, früherer Kassirer des Kreditvereins, wegen Betruges und Unterschlagung in 146 Fällen (die verurtheilte Summe beträgt 90000 Mk.) zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Beantragt waren 7 Jahre Gefängnis und 10 Jahre Ehrverlust.

Y Aus dem Koniger Kreise, 29. August. Durch Funken aus der Lokomotive des Kourierzuges gerieth am vergangenen Donnerstag eine Schonung bei Gersd in Brand. Die Flammen wurden durch den Wind weitergetrieben, so daß das Feuer eine große Ausdehnung annahm. Es brannten etwa 70 Morgen schöne Schonung vollständig nieder. Vorgestern brannten wieder durch die Funken deselben Zuges etwa 40 Morgen Schonung zwischen Mitteln und Konig ab. — Durch die anhaltende Dürre und Hitze sind im Walde bei Gersd schon viel junge Eichen vollständig verengt. Der Schaden ist sehr groß. — Gestern sind in unserer Gegend viele Arbeiter aus Hamburg angekommen, welche dort auf Arbeit waren und vor der Cholera geflüchtet sind. Man befürchtet, daß hierdurch diese Krankheit hierher verschleppt wird. Sonnabend und gestern gab die Polener polnische Theatergesellschaft in Gersd Vorstellungen, die sich eines guten Besuchs erfreuten.

*** Fr. Stargard, 28. August.** Der hiesige Kriegerverein feierte heute das Sedafest durch einen Umzug durch die Stadt, Festrede, Konzert in der Turnhalle und Tanz.

g Hammerstein, 29. August. In der Nacht von gestern zu heute wurden die Bewohner der Stadt wiederum durch Feuerlärm erschreckt. Zwei Häuser mit den dazu gehörenden Stallungen wurden ein Raub der Flammen.

Danzig, 29. August. (D. Z.) Das Verbot des Einlaufens von Seeschiffen, welche aus den russischen Dniebüssen, aus dem Schwarzen Meer und dem persischen Meerbusen kommen, in die Weichselmündung in Neufähr ist durch eine neue Verordnung des Regierungspräsidenten auf alle von der Elbe unterhalb Hamburg, sowie auf die von Habre kommenden Fahrzeuge ausgedehnt worden.

V Neuteich, 27. August. Die vorgestern abgehaltene Generalversammlung der hiesigen Zuckerfabrik war gut besucht. Der von der Direktion erstattete Geschäftsbericht sagt: In der Betriebs-Campagne des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden in 154 Schichten 49370 Ctr. Rüben verarbeitet, also durchschnittlich pro Tag 6410 Ctr. (gegen 5736 Ctr. im vorigen Jahre). Es waren 3894 Morgen mit Rüben angebaut. Die Ernte betrug 127 Ctr. pro Morgen (gegen 166 Ctr. pro Morgen im vorigen Jahre). An Zucker wurde 56866 Ctr., an Melasse 11607 Ctr. gewonnen. Für die nächste Campagne stehen 3674 Morgen zur Verfügung. Die wegen Ablaufs der Wahlzeit aus dem Ausschusse der Direktion ausscheidenden Herren Weste-Prodack und Brunau-Tralan wurden einstimmig wiedergewählt. Die Dividende wurde auf 8 Proz. festgesetzt.

F Kreis Berent, 28. August. In Woththal waren der Mühlenspäther B. und der Arbeiter M. im Walde mit dem Zusammenbringen von Moos beschäftigt. Erhielt gingen sie zu einem Bruche und tranken Wasser. Nach einiger Zeit stellte sich bei beiden ein heftiger Brechdurchfall ein. Sie nutzten die Arbeit einstellen und waren nicht imstande, den Weg nach Hause zu machen. In diesem bedenklichen Zustande wurden sie von anderen Arbeitern gefunden, und diese stellten ihnen schnell kleine Portionen Branntwein ein. Hiernach erholten sie sich etwas. Nur dem Hinzukommen der Arbeiter ist es zu danken, daß die begangene Unvorsichtigkeit, namentlich bei dem Arbeiter M., keine ernstlichen Folgen nach sich zog. Dieser Vorfall zeigt wieder, wie vorzüglich man in erhöhtem Zustande bei dem Genuße kalten Wassers sein muß. — Privatnachrichten aus Hamburg zufolge, ist es den aus unserer Gegend stammenden Arbeitern wegen der dort herrschenden Cholera nicht gestattet worden, in die Heimath zurückzukehren.

Dirschau, 28. August. Die vor 2 Jahren von Herrn Forst für 86000 Mk. gekaufte Besitzung Wösching bei Elbing, 130 ha groß, ist jetzt für 97000 Mark an Herrn Wädesfeldt verkauft worden.

Elbing, 28. August. Die Vertreter der hiesigen Vereine haben beschlossen, in Rücksicht auf die Gefahren, welche bei der drohenden Cholera der Bevölkerung aus der Ansammlung großer Volksmassen erwachsen könnten, diesmal von der öffentlichen Feier des Sedanfestes mit Bedauern abzusehen.

Der am Sonntag nach Königsberg - Eydtkuhnen fahrende Berliner Schnellzug Nr. 1 hielt auf ein Nothsignal kurz hinter

Heiligenbell eine Weile auf freiem Felde. Es stellte sich heraus, daß durch das Fenster einer mit Personen besetzten Wagenabtheilung eine Flintenugel eingebracht und glücklicherweise ohne Jemand zu verletzen, durch das gegenüberliegende Fenster wieder hinausgegangen war. Trotz sofortiger eifriger Nachforschung gelang es nicht, den Urheber des Schusses zu entdecken.

Das Reichsgericht hat das Urtheil im Prozeß Orbanowski, der wegen Meineides zu zwei Jahren und zwei Monat Zuchthaus verurtheilt worden war, aufgehoben.

K Marienburg, 28. August. Das heute Nachmittag im Garten des Gesellschaftshauses von der Kapelle der Blücher-Soldaten gegebene Konzert war so stark wie noch kein anderes in diesem Jahre besucht. Die Ausführung der Musikstücke war vorzüglich.

o Schloppe, 29. August. In große Betrübnis sind die Gärtnere Jordan'schen Gärten von hier verjet worden. Ihr vierjähriges Töchterchen fiel auf einem benachbarten Grundstück in den Brunnen und ertrank. — Ebenfalls ertrunken ist der Arbeiter Julius Bahr aus Dranow beim Fischen in dem dortigen Bruch. Er hinterläßt eine Frau mit vier unternommen Kindern.

H Ortelburg, 29. August. In dem Dorfe Maldanti brannten gestern 13 Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Nebengebäuden nieder. Sämtliche Abgebrannte sind nur mit den Gebäuden bei der Döhr. Land-Feuerocität ganz gering verbrannt, während die ganze diesjährige Ernte und die Futtervorräthe, wie hier üblich, unversehrt waren. Das Feuer entstand dadurch, daß Kinder hinter einer Scheune an einem Strohhaufen mit Streichhölzern spielten, wodurch erst der Strohhafen, dann die Scheune und in wenigen Augenblicken sämtliche in einer Windrichtung liegenden Gebäude von den Flammen ergriffen wurden.

H Königsberg, 29. August. Unter dem Vorsthe des Herrn Oberpräsidenten haben jüngst Beratungen sachverständiger Personen über die Abwehr der drohenden Cholera gefahrt stattgefunden. Uebrigens kann berichtet werden, daß der Gesundheitszustand unserer Bevölkerung gegenwärtig vorzüglich ist und wahrscheinlich auch so bleiben wird. — Der Direktor des Sommertheaters im Schützengarten hat wegen dauernder finanzieller Schwierigkeiten plötzlich, wenn auch nicht unerwartet, die Bühne geschlossen. Im Publikum wird die Beendigung der Vorstellungen lebhaft bedauert, umso mehr, als der Direktor dieselbe nicht verschuldet hat.

Y Königsberg, 29. August. Der Wasserstand in sämtlichen Strömen unserer Provinz ist schon seit acht Tagen so niedrig, daß die Dampfer nur mit der größten Vorsicht und halber Ladung fahren können. Selbst die Heisekähne müssen alle Vorsicht anwenden, um sich nicht festzusetzen. Sie bedürfen in Folge dessen einer längeren Fahrzeit, wodurch nicht unbedeutende Mehrkosten entstehen. Das seichte Wasser der Flüsse hat eine dunkelgrüne Farbe, ist dick und derart mit Keimen, dem Auge kaum sichtbaren Thieren durchsetzt, daß die Fische nicht zu leben vermögen. Sie sterben hier denn auch in großen Massen, so daß sie oft auf lange Strecken die Ufer bedecken. Auch im Pregel zeigt sich bereits diese Erscheinung und auch die im Paff gefangenen Fische sind so matt, daß sie schon nach wenigen Augenblicken sterben. Außer Wale kommt hier kein lebender Fisch auf den Markt, wodurch das Geschäft der Fischer ungemein leidet.

C Posen, 29. August. Die historische Gesellschaft für die Provinz Posen unternahm am Sonntag in Begleitung von Mitgliedern des naturwissenschaftlichen und polytechnischen Vereins einen Ausflug nach Fraustadt. Auf die Begrüßung durch Gymnasialdirektor Friebe sprach Regierungsrath Schlaub aus Posen für den herzlichsten Empfang den Dank der Gesellschaft aus. Dann fuhr man nach dem Orte Oberprißchen zur Besichtigung der evangelischen und katholischen Kirche. In letzterer erregten die mittelalterlichen Wandgemälde allgemeines Interesse. In Neugrätz hielt Pastor Braune einen Vortrag über die bei Neugrätz 1706 geschlagene Schlacht zwischen Russen und Schweden. Nach Fraustadt zurückgekehrt, besichtigte man die Kirchen, den berühmten evangelischen Kirchhof und die reiche Ausstellung Fraustädter Alterthümer. In dieser Ausstellung hatten die alten Patrizierfamilien, der Magistrat, die Innungen und Kirchen ihre alterthümlichen Schätze vereinigt. Den Schluß des sehr anregenden Ausfluges bildete ein Festmahle.

Inowrazlatz, 26. August. Heute Nacht ist auf dem Mittergute Schwidwie (Niemojewo) Feuer ausgebrochen und hat in kurzer Zeit eine große mit Getreide gefüllte Scheune, einen Stall, die Stellmachereiwerkstätte und noch einige angrenzende kleine Gebäude in Asche gelegt. Etwa 600 Schafe, 100 Schweine, 25 Arbeits- und etwa 5 andere Wagen, sowie das gesammte Stellmachereiwerkzeug ist ein Raub der Flammen geworden.

Verschiedenes.

— [Der 20. internationale Saatenmarkt] ist am Montag in Wien eröffnet worden. Der Börsenpräsident Rajchauer wies in seiner Ansprache auf die mangelhafte Ernte Europas an Halmfrüchten im Jahre 1891 und auf die erfolgreiche Konkurrenz Amerikas hin. Zu deren Bekämpfung seien vor allem billige Transportpreise von den Produktionsbezirken bis zu den Absatzgebieten notwendig. Da die Tarife der Eisenbahnen bereits an einer Grenze angelangt seien, welche nicht überschritten werden könne, ohne eine mäßige Verzinsung der in den Bahnen angelegten Kapitalien in Frage zu stellen, bleibe nichts übrig, als nach dem Beispiele Amerikas die Wasserstraßen zu gebrauchen, welche den Transport landwirtschaftlicher Produkte auf weite Strecken zu Tarifen gestatteten, die den in Amerika bestehenden nahe kämen. Hierauf erlietete der Generalsekretär Leikauf Bericht über die Ernte in Oesterreich-Ungarn. Danach ist die Ernte der Halmfrüchte im laufenden Jahre in der österreichischen Reichshälfte gut, in Ungarn mittel gewesen. Nach den angestellten Schätzungen liefere die diesjährige Ernte in dem ganzen Reiche einen Betrag an Weizen von 55 1/2, Roggen 41, Gerste 30 1/2, Hafer 40 1/2 Millionen Metercentner. Die Ausführfähigkeit des Landes könne für Weizen mit 2 bis 2 1/2, in Gerste und Malz mit 2 1/2 bis 3 Millionen Metercentner angenommen werden. Von Roggen und Hafer sei Oesterreich-Ungarn kaum in der Lage, Kennenwertbes abzugeben. Das diesjährige Erntergebnis in Prozenten ausgedrückt betrage in Oesterreich: Weizen 110, Roggen 97, Gerste 109, Hafer 98 Prozent; in Ungarn: Weizen 102, Roggen 96, Gerste 104, Hafer 103 Prozent.

— Der Oberkonfistorialrath Dr. Brückner hat seinen Abschied als Generalsuperintendent von Berlin nachgesucht, die Stellung als Probst von St. Nikolai sowie seine sonstigen Aemter will er jedoch beibehalten.

— [Ein Vater seiner Arbeiter.] Bei der Enthüllung des von Krupp'schen Arbeitern erbauten Denkmals des verstorbenen Alfred Krupp, die am Sonntag stattgefunden hat, theilte der jetzige Besitzer der Werke mit, daß er das Andenken an seinen vereinigten Vater dadurch ehren wolle, daß er einen von dem Verstorbenen lang gehegten Plan der Ausföhrung näher bringe. Es solle alten invaliden Arbeitern und Arbeiterwitwen ein friedlicher Lebensabend geschaffen werden, indem kleine Einzelwohnungen mit Gärten in schöner gesunder Lage errichtet und zu freier lebenslänglicher Nutzung abgegeben würden. Solche Arbeiter, welche einen eigenen Haushalt vorübergehend wegen Krankheit oder überhaupt nicht mehr zu führen vermögen, sollen Versorgung gelte bekommen. Krupp hat für diese auf seine

Privatrechnung gehende Stiftung eine halbe Million Mark gestiftet.

— [Zusammenstoß.] Auf dem Centralbahnhof in Ingolstadt ist am Montag eine Rangirungsmaschine von der Seite in einen Personenzug gefahren. Ein Wagemüter ist todt, von den Reisenden sind 7 Personen leicht verwundet.

— Vater Aurelian, dem „Teufelsbeschwörer“ von Wending, ist eine Verletzung nach Altdöbling in Oberbayern zu Theil geworden.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 30. August. Der Kaiser hat heute Mittag im königlichen Schlosse in feierlicher Audienz den neuen Vortrager von Italien Lauza empfangen, welcher das Beglaubigungsschreiben überreichte. Der Reichskanzler hat der Audienz beigewohnt.

**** Berlin, 30. August.** Heute ist hier ein zweiter gleichfalls aus Hamburg eingeschleppter Fall von asiatischer Cholera festgestellt worden. Den beiden Patienten geht es gut. Erst werden noch 27 Choleraerkrankte behandelt.

Es sind Vorarbeiten zur Einbringung eines Reichs-Feuchengehese angeordnet worden.

e Hamburg, 30. August. Der Polizeichef Bachmann theilte mit, daß bis Montag Mittag an der Cholera seit deren Beginn im Gauzen 3400 Personen erkrankt und 1070 gestorben sind.

Paris, 30. August. Hier sind 30 neue Choleraerkrankungen und vier Todesfälle vorgekommen.

Petersburg, 30. August. Die Kaiserfamilie ist gestern nach Finnland abgereist.

Der „Regierungsbote“ theilt mit, in einer Circulardepesche habe Schischkine, welcher während der Abwesenheit Giers mit der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten beauftragt war, die sämtlichen von der Zwoboda in Sofia veröffentlichten, der russischen Regierung und deren Vertreter zugeschrriebenen Schriftstücke bestimmt als gefälscht bezeichnet.

Antlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Central-Markthalle.

Berlin, den 29. August 1892.
Fleisch, Rindfleisch 98—60, Kalbfleisch 35—63, Hammelfleisch 35—52, Schweinefleisch 53—64 Mk. per 100 Pfd. Schinken, geräuchert, 85—100, Speck 56—65 Pfg. per Pfund. Geflügel, geschlacht. Gänse 4,00—4,35, Enten —, Hühner 0,94—1,10, Mk. p. Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 52—64, Zander —, Barsche 42—65, Karpfen —, Schleie 91—96, Aale 40—50, bunte Fische Plöge zc. mattleb. 30—54, Aale 60—113, Wels 40 Mk. p. 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 100—110, Lachsforellen 100, Hechte 21—40, Zander 16—90, Barsche 11—15, Schleie 40—61, Bleie 16—17, Plöge 12—15, Aale 40—95 Mark per 50 Kilo.
Geräucherte Fische. Dorsch 140—150, Aale 50—125 Stör 55 Pfg. per 1/2 Kilo, Zundern 2,50—4,00, Mk. p. Schock Käse. Schweizer Käse (Weipfr.) 45—65, Limburger —, Tilsiter 50—70 Mk. per 50 Kilo.
Eier per Schock netto mit Rabatt 2,60—2,80 Mk.
Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 102—108, IIa 96—100, geringere Hofbutter 85—95, Landbutter 75—85 Pfg per Pfund.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm runde 2,00—2,25, Rosen- 1,50—2,00 Mk. Mohrrüben mit Kraut 50 l 1,50, junge per Bund 0,10, Petersilie per Bund 0,05—0,10, Kohlrabi junge per Schock 0,50—0,60, Gurken, Fenchel per Schock —, Salat pro Schock 0,75—1,25, grüne Bohnen 50 Kr. 3,00—4,00, Weißkohl per Schock 4,00—6,00, Rotkohl 6,00—7,00, Blumenkohl per Stück 0,25—0,40 Mk.

Stettin, 29. August. Spiritusbericht. Unver. loco, ohne Faß mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,30, per August-September 34,20, per September-Oktober 34,20.

Magdeburg, 29. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 1/2 18,20, Kornzucker excl. 88 1/2 Rendement —, Nachprodukte excl. 75 1/2 Rendement 14,75. Feit.

Posen, 29. August. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 14,70—15,50, Roggen 13,10—13,60, Gerste 12,70—14,40, Hafer neuer, 13,40—13,80, Kartoffeln 8,00—4,00, Lupinen (blaue) — Mk. pro 100 Kilogramm.

Danzig, 30. August. Getreidebörse. (Z. D. von H. b. Morstein)

Weizen (pro 126 Pfd. holl.) unver.	Markt	Regulirungspreis z. freien Verkehr	
hochbunt u. weiß ..	157-168	Gerste inf. gr. 112 Pfd.	120
hellbunt	150-156	„ „ „ 106 Pfd.	110
Termin Sept.-Oktbr.	158,50	Hafer inländisch .. .	125
Regulirungspreis z. freien Verkehr ..	156	Erbsen	150
Roggen (pro 120 Pfd. holl.) schwächer	125-130	Rüben	205
inländischer .. .	104	Mohndruck. geschäftl.	—
russ.-poln. z. Franz.	104	Rendement 88 1/2 .. .	—
Septbr.-Oktbr. . . .	131	Spiritus (loco pro 10000 Liter 9/10 Kontingentirt	58,75
		nichtkontingentirt ..	88,75

Königsberg, 29. August. Getreide- und Saatenbericht von Nisch. Heymann u. Nierenbaum. Zustand. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 141 ausländische, 58 inländische Waggons.
Weizen (Sgr. pro 85 Pfd.) unver. 114 Pfd. blaupigbig 120 Mk. (51 Sgr.), 131 Pfd. blaupigbig 135 Mk. (57 1/2 Sgr.), 127-28 Pfd. 143 Mk. (61 Sgr.), 129-30 Pfd., 130 Pfd. 147 Mk. (62 1/2 Sgr.), 132 Pfd. 148 Mk. (63 Sgr.), 132 Pfd., 150 Mk. (64 Sgr.), 133 Pfd., 115-16 Pfd. 155 Mk. (66 Sgr.), bunter 130-31 Pfd. 144 Mk. (61 Sgr.), 133 Pfd. 146 Mk. (62 Sgr.), rother 114 Pfd. 120 Pfd. (51 Sgr.), 120 Pfd. 125 Mk. (53 Sgr.), 124 Pfd. 130 Mk. (55 1/2 Sgr.), 120-21 Pfd. 140 Mk. (59 1/2 Sgr.), 127-28 Pfd., 143 Pfd. (61 Sgr.), 134 Pfd. 145 Mk. (61 1/2 Sgr.), 126-27 Pfd. 146 Mk. (62 Sgr.), 131 Pfd. 149 Mk. (63 1/2 Sgr.), 129-30 Pfd. mit Roggen befest 140 Mk. (59 1/2 Sgr.). — Roggen höher, 109 Pfd. 104 Mk. (41 1/2 Sgr.), 116 Pfd. 117 Mk. (47 Sgr.), 116 Pfd., 117 Pfd. mit Geruch 121 1/2 Mk. (48 1/2 Sgr.), 122 Mk. (49 Sgr.), 118 Pfd. 123 Mk. (49 Sgr.), 118-19 Pfd. 126 Mk. (50 1/2 Sgr.), 124 Pfd. 128 Mk. (51 Sgr.), 120 Pfd., 121 Pfd., 122-23 Pfd., 130 Mk. (52 Sgr.), 123 Pfd. 132 Mk. (56 Sgr.), 122 Pfd. bis 125 Pfd. 133 Mk. (53 Sgr.) (pro 120 Pfd. holl.) — Gerste (Sgr. pro 70 Pfd.) flau, 100 Mk. (35 Sgr.), kleine 105 Mk. (37 Sgr.) — Hafer (Sgr. pro 50 Pfd. unver., 120 Mk. (30 Sgr.), 124 Mk. (31 Sgr.), 126 Mk. (31 1/2 Sgr.), 128 Mk. (32 Sgr.), 130 Mk. (32 1/2 Sgr.), 131 Mk. (33 Sgr.). — Erbsen flau.

Wollbericht von Louis Schulz & Co. in Königsberg. Zu Antwerpen war der Beginn der Laplata-Auktion zufriedenstellend in voller Höhe der Mai-Serie bei guter Konkurrenz; auch für die so lange vernachlässigten Vammwollen.

In Berlin in Tendenz für deutsche Rückenwäßen und ungewöhnliche Wollen ruhig, mehr abwartend. Abgingen meist mittlere und bessere Qualitäten von Tuch und Stoffwollen, sowie verhältnismäßig geringere Qualitäten von ungewöhnlichen Wollen. Preise auf dem bisherigen Niveau. Abnehmer in erster Linie inländische, vornehmlich Laufriger Fabrikanten, die anscheinend ihren Bedarf nicht genügend gedeckt haben.

Wreslau meldet wie alljährlich um diese Zeit unbedeutendes Geschäft. Schmutzwollen holten etwas erniedrigte Preise.

Königsberg Schmutzwollen von 47—50—52 Mk. pro 106 Pfd.

Königsberg, 30. August 1892. Spiritusbericht. (Z. D. von H. b. Morstein) graphische Depesche von Vortratus u. Grothe. Getreide, Spiritus und Woll-Kommissionen (Geschäft) per 10000 Liter 9/10 loco kontingentirt Mk. 58,00 Brief, unkontingent. Mk. 88,00 Brief.

Berlin, 30. August. (Z. D.) Russische Rubel 205,95.

Adelkette von Wedel
Alexander von Zdzimborski
Verlobte.
Bromberg, Niebichowo b. Weisenhöhe.

Amanda Giese
Heinrich Goerke
Verlobte.
Richtnow. Gr. Peterwitz.
Oeffentliche Dankagung.
Hiermit sage ich der Frau Hebeamma
Buch meinen besten Dank für ihre Thätig-
keit bei der schweren, aber doch glück-
lichen Entbindung meiner Frau von
zwei kräftigen Knaben. (3835)
Cohn, Peterstienstraße.

Das Hauptquartal
der
Maurergesellen-Brüderschaft
zu Graudenz
findet den 11. September d. J. statt.
Die Einzahlungen der Sterbelassen-
sowie der Quartalsbeiträge Sonntag, den
28. d. M., Sonntag, den 4. n. M., sowie
am Quartalsstage von 9 Uhr Vorm. bis
1 Uhr Nachm. Berechnung d. 18. Sep-
tember d. J. Der Vorstand.

General-Versammlung
des
Vorschuss-Vereins Lessen
G. G. u. n. S.
Donnerstag, d. 8. Septbr. 1892,
Nachmittags 5 Uhr.

Tagessordnung.
1. Rechnungslegung pro II. Quartal
1892. (3733)
2. Bericht über den 29. Verbandstag
in Rosenberq.
3. Bericht des Aufsichtsraths über die
durch den Verbandsrevisor Pohl
in Königsberg hieselbst abge-
haltene Geschäftsrevision, sowie
Beschlussfassung darüber.
4. Abschluss von Mitgliedern.
Lessen, den 31. August 1892.
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
C. Landien.

Krieger-Berein
Strasburg Westpr.
Die Feier des diesjährigen
Sedanfestes findet (3774)
Sonntag, den 4. September cr.,
im Schöngarten hieselbst statt.

Program.
Nachmittags 4 Uhr Umzug durch
die Stadt. Darauf
Concert
ausgeführt von der Kapelle des Infan-
terregiments von Schmidt (Nr. 4).
Abends Tanz.
Nichtmitglieder zahlen Entree zum
Concert pro Person 50 Pf., pro Familie
1 Mk., zum Tanz 1 Mk. pro Person.
Der Vorstand.
Abramowski.

Krieger-Berein
Gr. Leistenau.
Feier des Sedan-Festes
am 4. September d. J. auf dem
bekannten feierlichen Waldplatze.
Ausmarsch 1 Uhr Nachmittags.
Nichtmitglieder haben gegen Zahlung
von Eintrittsgeld Zutritt. (3846)
Der Vorstand.

Am 2. September cr., Mittags
von 12 Uhr ab, findet auf meiner
Wiese in Gr. Ballowken ein
Schulfest
mit patriotischer Gedenkfeier
statt, wozu Schulfreunde und Patrioten
herzlich eingeladen werden. (3748)
Abends: Tanzkränzchen bei Gast-
wirth Herrn Schipniowski.

A. Ventzki
Maschinenfabrik
Graudenz



Neufutter
Schneldämpfer
PATENT Ventzki
unerreichbar in
Leistung, bequem
Handhabung und
Billigkeit.
Prospecte
gratis franco.

Michelau!
Am 2. September cr. findet das
Schul- und Sedanfest
auf der Wiese der Frau Hoch statt.
Freunde der Jugend sind sehr will-
kommen.
Kluge, Lehrer.

Am 2. September cr.,
Nachmittags von 2 Uhr ab,
findet auf einer Wiese in Sadrau
ein Schul-Fest
mit patriot. Gedenkfeier
statt, wozu Schulfreunde und Patrioten
herzlich eingeladen werden.
Abends: Tanzkränzchen bei Gast-
wirth Herrn Boehnke. (2259)

Wiewiorken.
Zu dem am Sonntag, den 4.
September, stattfindenden (3735)
Sedan-Fest
auf der Wiese des Herrn Nass I. ladet
ergerne ein
Neumann.

Montau.
Zu dem am Sonnabend, den
3. September d. J. bei mir statt-
findenden
Tanzkränzchen
(Sedan- und Grute-Fest)
lade ganz ergebenst ein
Ediger.

Museum.
Das städtische Museum ist am ersten
Sonntage jeden Monats von 11 bis
1 Uhr geöffnet.
(8966) Der Conservator.

Bekanntmachung.
Die Herren Arbeitgeber werden an
die Einzahlung der bis zum 13. August cr.
rückständigen Kranken-Kassenbeiträge,
sowie der Invaliditäts- und Alters-
versicherungsbeiträge hierdurch erinnert.
Graudenz, den 23. August 1892.
Allgemeine Orts-Kranken-Kasse.
Stern.

Unter Bezugnahme auf vorstehende
Bekanntmachung fordern wir die Ar-
beitgeber auf, die bis 13. August cr.
fälligen Beiträge an den Rentanden
der Allgemeinen Orts-Kranken-Kasse
Herrn Stern im Geschäftszimmer,
Tabakstr. 6, zu zahlen. Die Zahlung
muss sofort, spätestens binnen 8 Tagen,
erfolgen und zwar während der Dienst-
stunden in den Vormittagen von 9 bis
12 Uhr, mit Ausnahme der Sonnabende.
Graudenz, den 23. August 1892.
Der Magistrat. (3697)

Stechbriefverneuerung.
Der hinter dem Arbeiter Martin
Borowski unter dem 28. Mai 1892
erlassene, in Nr. 127 dieses Blattes
aufgenommene Stechbrief wird erneuert.
Altzeichen: L II 10/92. (3830)
Elbing, den 26. August 1892.
Der Erste Staatsanwalt.

Bin zurückgekehrt.
Cohn, praktischer Arzt.
Stern'sches
Conservatorium der Musik
in Berlin., Wilhelmstrasse 20
gegründet 1850.
Direktorin: Jenny Meyer.
Artistischer Beirath: Prof. Gerns-
heim, Kapellmeister Kleffel. Auf-
nahme-Prüfung: 4. Oktober 9 Uhr.
Neuer Cursus: 6. Oktober.

a. Conservatorium: Ausbil-
dung in allen Fächern der Musik. b.
Opernschule: Vollständige Aus-
bildung zur Bühne. c. Seminar:
Specielle Ausbildung zu Gesang- und
Clavierlehren und -Lehrerinnen. d.
Chorschule. e. Vorlesungen.
Hauptl.: Jenny Meyer, Prof.
Ehrlich, Gernsheim, Kleffel,
Papendick, Dreyschock, v. d.
Sandt, E. E. Taubert, Florian
Zajec, badischer Kammer-Virtuose,
Exner, Müller, Espenhahn,
Königl. Kammermus. Programme gratis
durch Unterzeichneter. (3814)
Jenny Meyer.

**R. Fischer's Badeanstalt
in Graudenz.**
Russische, Römische und
Wannen-Bäder.
Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9
Uhr Abends geöffnet.
Montag und Donnerstag Vormittag
nur für Damen. (1372a)

Damen- und Kinderkleider
sowie Wäsche wird sauber und billig
angefertigt Getreidemarkt 17, 1 Tr.

Wie alljährlich, treffe ich mit einem Transport von diesjährigen (2509)
Litthauischen Fohlen
Freitag, d. 2. September d. J.
in Riesenburg, Sommer's Hotel am Bahnhof zum Verkauf ein
Sämmtliche Fohlen sind mit dem litthauischen Gestütsbrand resp. Fohlen-
schein versehen.
Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, auch diesmal recht kräftiges
Material sehr preiswerth abzugeben. Zahlungsstermine stelle ich den Herren
Käufern vorthellhaft; der Verkauf beginnt von Vormittags 10¹/₂ Uhr ab.
A. W. Becker, Riesenburg Westpr.

Nachdem Herr Jos. Rohlf eisch, Kaufmann in Marienwerder,
durch den Tod abgegangen ist, haben wir die von demselben verwaltete Agentur
unserer Gesellschaft dem
Herrn Kaufmann Emil Roll in Marienwerder
übertragen.
Nachen, im August 1892.

**Nachen-Leipziger
Versicherungs-Aetien-Gesellschaft.**
Der Director, Th. Grosse.
Bezugnehmend auf Obiges, empfehle ich mich zum Abschlusse von Ver-
sicherungen:
a) gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosion,
b) auf Glas- und Spiegelscheiben gegen Bruchschäden,
c) auf Personen gegen die Folgen körperlicher Unfälle zu Wasser und
zu Lande, zu festen und billigen Prämien.
Emil Roll
Kaufmann und Agent in Marienwerder.

Dachpappen-Fabrik Danzig
— Stadtgebiet Nr. 25 —
C. MEISEL
empfehlte ihre ganz vorzüglichen Fabrikate zu nur soliden
Preisen und übernimmt Dachdeckungen als:
doppellagiges Klebepappdach
einfaches Klebepappdach
einfaches Leistendach
Holzementdach
sowie die Herstellung alter schadhafter Papp-
dächer durch Ueberklebung in doppellagige
Pappdächer mit garantirt sauberster Ausführung.
Sämmtliche Dachdeckungen
werden unter langjähriger Garantie ausgeführt und wird die
Besichtigung alter schadhafter Dächer, sowie Kostenanschläge
seitens der Fabrik kostenfrei bewirrt.
Ferner empfehle prima englischen Steinkohlen-
Theer in Waggonladungen zum billigsten Preise.

Die dem Fleischermeister Herrn
Selle aus Weisheide auf dem
öffentlichen Viehmarkte zu Graudenz,
am 27. Juni 1892, zugekauften Bele-
digungen nehme ich hiermit reuervoll
an.
(3829)
Graudenz, den 27. August 1892.
F. Du Rat, Schweinehändler.

Ein, geb. Kinderwagen suche zu
kaufen. Offerten mit Preisangabe in
der Exped. des Gefülligen unter Nr 3849

Quart
kauft jeden Posten und erbittet Offerten
(3828) Gustav Brand.

Ausverkauf!
frisch geschlachtetes Hammelfleisch
a Pfd. 40 Pf., sowie
Speck
billigst bei
Frau Schumann,
Strasburg Westpr. (3775)

5 Pfund gut ausgebackenes
Hoggenbrod
für 50 Pf. bei
A. P. Werner,
Oberbergstraße 16.
Ungezahler ist ein gut gebauter
Flügel
zu verkaufen. (3883)
Marienwerderstraße 53, 1 Tr. v.

Tafelglas
weiß u. halbweiß, bestes Fabrikat, sowie
Gold- und Polirleisten offerirt zu
sehr billigen Preisen (3468)
C. Teschke, Tabakstr. 30.

Rothwein
garantirt rein, a Flasche 1-3 Mk.
incl. empfindl.
Gustav Liebert
10 Marienwerderstr. 10.

Bierflaschen zc.
offeriren zu sehr billigen Preisen.
(3848) G. Kuhn & Sohn.
Ein gut trefflicheres
Leuchter-Gewehr
ist für den festen Preis von 36 Mk. zu
verkaufen. J. R. Hody, Uhrmacher,
Schönsee Wpr. (3801)

20 Meter Brunnenbohrer, 2
Meter Theilung, fast neu, ist billig
zu verkaufen bei Schmiedemeister
Gunnau, Gr. Jenznick. (3853)

Mein seit 17 Jahren hier bestehendes
Zuch-, Manufaktur- und
Surzwaren-Geschäft
ist eines anderen Unternehmens wegen
vom 1. Februar 1893 ab anderweitig zu
vermieten. (3726)
S. Wolff, Bassenheim Ostpr.

Ein Landwirth
30 Jahre alt, der schon mehrere Jahre
in Stellung gewesen ist und zuletzt die
elsterischen Verhältnisse bewirtschaftet
hat, sucht Stellung als Wirthschafter
u. Leit. d. Prinsipals. Meld. wird briefl.
mit Aufsch. Nr. 3561 a. d. G. d. G. erb.

Inspektor.
Suche zum 1. Oktober Stellung als
erster oder alleiniger Wirthschafter.
Bin 9 Jahre beim Koch, mit allen Boden-
kulturen vertraut, ebenso Buchführung.
Gute Zeugn. Schmidt, Insp. Dillen-
dorf bei Carpin, Westl.-P. Strelitz.

**Vermietungen u.
Pensionsanzeigen.**

Gesucht
wird eine Wohnung von 2-3 Zimmern
nebst Zubehör von zwei alten Leuten
zu ertragen Lanestr. 2. (3737)
Möbl. Zimmer mit Pension z. 1
Oktbr. d. e. Herrn gesucht. Meld. briefl.
m. Aufsch. Nr. 3795 a. d. G. d. G. d. G.

Herrschastliche Wohnung
6 Zimmer und reichlich Zubehör, zu
vermieten
Tabakstraße 18 I.
Herrschastliche Wohnungen von
5 und 8 Zimmern, Pferdehstall und Re-
mise, sofort oder Oktober zu vermieten.
Zu erf. Liedtke, Schützenstraße 3.

In meinem Hause, kleine Mühlenstr.,
sind eine Treppe hoch
zwei Wohnungen
von je 2 Stuben, Küche z., Wasser-
leitung, Ausguss, Doppelfenster, vom
1. Oktober cr. ab zu vermieten.
H. Mehrlein.
Verrenstraße 3 sind 2 möbl. Vorder-
zimmer zu vermieten. Zu erfragen
dieselbst 2 Treppen von 1-2 Uhr.
H. Fedl. Wohn. z. verm. Lanestr. 13, 2 Tr.

Zwei Hof-Wohnungen zu ver-
mieten Kallmeyerstraße Nr. 4b bei
der Erde
(3740) Kawski.
Ein möbliertes Zimmer ist zu ver-
mieten
Tabakstraße 2.

Ein Geladen
am Markt, mit zwei großen Schau-
fenstern, für jedes Geschäft passend, ist
vom 1. Oktober d. J. ab zu vermieten.
Moriz Lipsky jr., Osterode Ostpr.
Kinderlose Eheleute werden gebeten,
3 evangelische Waisen, Kinder an-
ständiger Eltern, 2 Mädchen im Alter
von 8 und 4 Jahren, 1 Knaben im Alter
von 1 Jahr, an Kindesstatt anzunehmen.
Offerten werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 3608 in der Expedition
des Gefülligen in Graudenz erb.

Damen finden zur Niederkunft
unter strengster Discretion
Rath und gute Aufnahme bei Hebeamma
Dietz, Bromberg, Posenerstr. 15.

Heirathsgesuch.
Da ich genöthigt bin, mein väter-
liches Rittergut, 1300 Morgen groß,
Werth 40000 Thaler, nahe Bagn und
Gausser, Schulen nur Landschaft, zu
übernehmen, suche, da es mir an Damen-
bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine
Lebensgefährtin, die Lust zur Landwirth-
schaft hat. Damen von 25-30 Jahren,
Bittwen nicht ausgeschlossen, mit einem
Baarvermögen von 10-12000 Thaler,
wollen vertrauensvoll ihre Adresse briefl.
mit Aufschrift Nr. 3857 an die Exped.
des Gefülligen in Graudenz einenden
Discretion Ehrensache.

Grusthaft!
Bin gelehrter Kaufmann, durch
Familien-Verhältnisse vor Kurzem ge-
zwungen worden, ein Vauerrigumbüch
zu übernehmen, suche Lebensgefährtin,
welche mit Landwirthschaft Beschäftigt
sich, jedoch auch zur Geschäftsführung
tauglich, da ich, sowie ich das Grundstück
verkaufen kann, mich etablieren will.
Mittheilung erwünscht. Werth meines Grund-
stücks 24000 Mk., geringe Hypothek.
Bemerkte noch, daß ich Soldat gewesen,
27 Jahre alt und evangelisch bin. Freundl.
Mittheilungen möglichen mit Photogramm
(welche zurückerfolgt) unter O. S. 21
postlagernd Bromberg erbeten. (3854)

Soeben erschien in meinem
Verlage ein (3732)
Wirthschaftsbuch
für ländliche Grundbesitzer,
entworfen auf Grund des neuen
Einkommensteuer-Gesetzes von
Hrn. Regierungsrath Civil-Super-
numerar Jacobzick, vom Kal.
Landraths-Amt des Kreises
Elbing gerührt u. für praktisch
befunden. Der Preis für das
Wirthschaftsbuch, sowie für
das dazu gehörige kleine Tages-
buch stellt sich auf 4 Mk. Be-
stellungen werden entgegenge-
nommen in der Expedition
des Elbinger Kreisblattes.
Reinhold Kühn,
Spieringstr. 12.

Einmal täglich
Zubereitung
bereitet wer-
und wie zär-
wie ein klei-
gebung das
mal ein Kf-
alle erdenk-
andere mit
Prachtstück
Bücher für
er es noch
Fräulein He-
eine Seltene
Und er theil-
zwischen dem
er neige sich
bedürftigste
besonders h-
nekte sie.

Einmal täglich
Zubereitung
bereitet wer-
und wie zär-
wie ein klei-
gebung das
mal ein Kf-
alle erdenk-
andere mit
Prachtstück
Bücher für
er es noch
Fräulein He-
eine Seltene
Und er theil-
zwischen dem
er neige sich
bedürftigste
besonders h-
nekte sie.

Einmal täglich
Zubereitung
bereitet wer-
und wie zär-
wie ein klei-
gebung das
mal ein Kf-
alle erdenk-
andere mit
Prachtstück
Bücher für
er es noch
Fräulein He-
eine Seltene
Und er theil-
zwischen dem
er neige sich
bedürftigste
besonders h-
nekte sie.

Einmal täglich
Zubereitung
bereitet wer-
und wie zär-
wie ein klei-
gebung das
mal ein Kf-
alle erdenk-
andere mit
Prachtstück
Bücher für
er es noch
Fräulein He-
eine Seltene
Und er theil-
zwischen dem
er neige sich
bedürftigste
besonders h-
nekte sie.

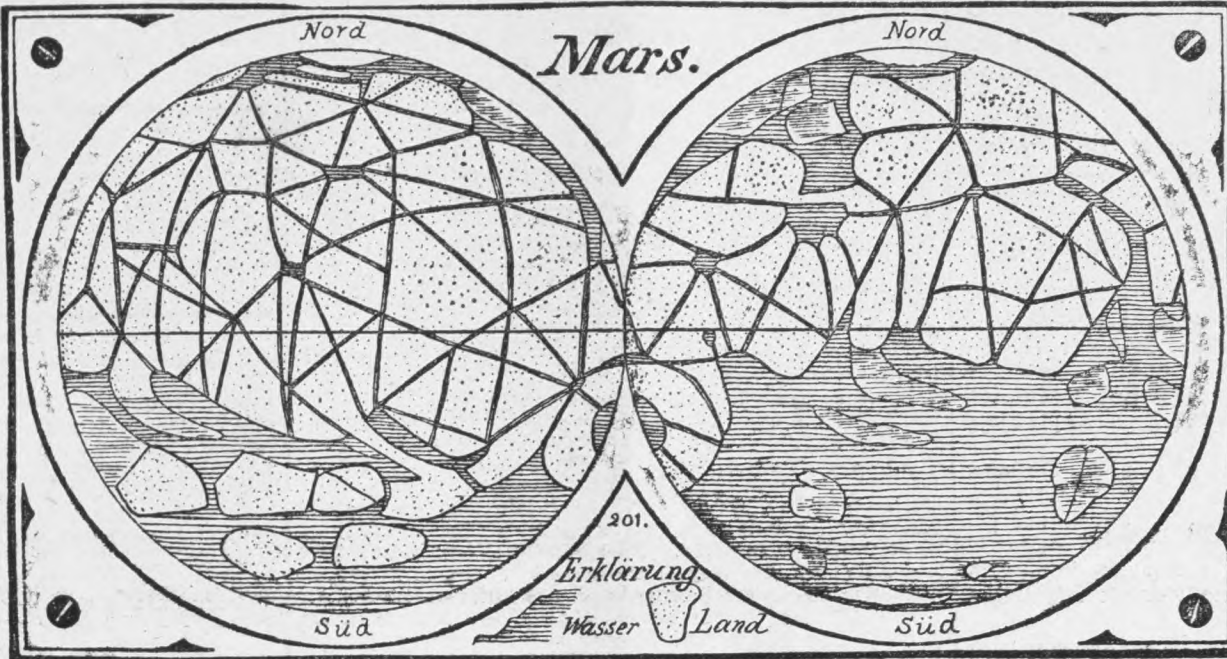
Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Mitwoch, den 31. August 1892.
Große Extra-Militär-Concert
von der ganzen Capelle (42 Mann)
des Kgl. Inf.-Regts. Nr. 128 unter
persönl. Leitung des Kgl. Musikdirig.
Herrn Rebeschewitz. Die
Grauentone. Aufsch. 1.4 Mk. Neu.

Heute 2 Blätter.

Die Oberfläche des Planeten Mars.

Gegenwärtig kann man in den Abendstunden am südwestlichen Himmel einen mit rötlichem Lichte scheinenden Stern beobachten, der mit ruhigem Glanze erstarrt und auch dem Auge des Laien sofort auffallen muß.

ergiebt, bei denen, ebenso wie bei unserer Erde, die größeren Landmassen auf der Nord- die Wassermassen auf der Südhalbkugel vorhanden sind.



des Landes durchziehenden Streifen, und man hat Grund anzunehmen, daß das Kanäle sind, denn sie münden sämtlich ins Meer.

Merkwürdig sind die durch das Fernrohr beobachteten hellen und dunklen Flecke, die, wie die neueren Aufzeichnungen zeigen, ganz bestimmte, nicht wechselnde Gestalt haben.

Mars auch jahreszeitliche Zonen, wie auf unserer Erde. In den Polen hat man auch Eis und Schneeegebilde wahrgenommen, wenigstens finden sich dort die auch auf unserer Zeichnung angedeuteten weißen Flecken, die man für Schnee- und Eisfelder hält.

Martha und Maria. (Nachdr. verb.)

Novellette von F. von Kapff-Essenther.

Auch Bucher schien sich in dem kleinen Kreise wohl zu fühlen, denn von nun ab verbrachte er seine allerdings gering bemessenen freien Stunden im Hause.

verschönt, ihn gut pflegt, ihn zerstreut und erheitert. Die Ideengemeinschaft, die findet er bei Gesinnungsgenossen.

„Philisterrömal, Weisheit beschränkter Seelen.“ sagte Kamilla hart, „nur weibliche Begeisterung kann einen solchen Mann auf der Höhe seiner Aufgabe erhalten.“

So stritten sie noch eine Weile, zerfielen miteinander, wie nie vorher. Eine Antwort auf die gestellte Frage, Klarheit in dieser Wirrnis, konnte nur von „ihm“ kommen.

aber die Nähe des furchtbaren Verhängnisses hatte doch die Bande der gesellschaftlichen Rücksichten gelockert.

Auf einmal sagte Kamilla herzhaf, wenn auch tief erregt: „Ich wollte Sie längst um etwas fragen, Herr Doktor.“

„Ich will nach meinem besten Wissen und Gewissen antworten, gnädige Frau.“

Bekommen, mit leicht bebender Stimme sagte Kamilla: „Nennen Sie die Stelle im Evangelium, da Christus bei einer Frau Namens Martha einkehrt? Sie dient ihm, labt ihn mit Speise und Trank, während ihre Schwester Maria zu Füßen des Heilandes sitzt und seinen Lehren lauscht.“

„Ich erinnere mich“, entgegnete Bucher, „auf eine Frage Marthas antwortet Christus: „Schilt Maria nicht, sie hat den besseren Theil erwählt.“

„Finden Sie“, sagte Kamilla entschieden, „daß Christus in diesem Falle gerecht war? War er nicht hart gegen Martha?“

Bucher versärbte sich ein wenig, schwieg eine Weile und nahm dann das Wort: „Christus hatte Recht, gnädige Frau. Ihm war Marias Aufmerksamkeit werthvoller als Marthas Dienste. Ganz anders läge die Sache, wenn es sich um einen Erdenbürger handeln würde, der etwa — ein Weib wählen wollte.“

Kamilla regte sich nicht. Hedwig sagte mit leicht bebender Stimme: „Bitte, sprechen Sie weiter.“

„Ich setze hier voraus“, fuhr er fort, „daß es sich um eine Ideal-Ehe handelt, welche den höchsten Anforderungen entspricht. In diesem Falle muß die Frau Beides sein, Maria und Martha. Vielleicht war sie ursprünglich nur das Eine, sie muß aber aus Liebe zu dem Gatten auch das Zweite werden.“

Kamilla war erregt aufgesprungen. Er sprach ruhig weiter. „Denken Sie sich etwa — mein Dasein mit allen seinen abenteuerlichen Wechselfällen! Damit eine Frau sie mit Liebe und Begeisterung theilt, muß sie die Ziele meines Lebens schätzen und verstehen, aber auch praktischen Sinn besitzen, um den Gatten zu trösten, zu stützen, seine materiellen Interessen zu wahren.“

„Ein solches Ideal giebt es nicht“, rief Kamilla leidenschaftlich.

„Das glaube auch ich nicht“, sagte Hedwig aufseufzend. „Dies Ideal giebt es wohl“, sagte Bucher. Er öffnete seine Brieftasche und entnahm derselben eine kleine Photographie, welche eine jugendlich schlauke Frau darstellte. „Dieses Ideal ist meine Frau“, jagte er glücklich lächelnd.

Die beiden Damen prallten zurück. „Warum sprachen Sie nie von ihr?“ rief Kamilla fast zornig.

„Ich schweige gewöhnlich über sie“, sagte Bucher bewegt, „weil es ja beinahe unverantwortlich ist, daß ein Mann wie ich Weib und Kinder hat. Man darf dann weder seine Nothe verschenken, noch sich Gefängnisstrafen zuziehen, noch sein Leben gefährden. Ich kann dies Alles nur thun — ohne Bewußtseinsbisse — weil meine Frau aus innerster Ueberzeugung zu mir steht. Ursprünglich war sie Martha, ich lehrte sie auch Maria sein. Nun sind wir, wie das Evangelium an anderer Stelle sagt, ganz eins.“ Er machte eine kleine Pause und fuhr dann fort: „Ich kann Ihnen, meine glittigen Freundinnen, meinen Dank und meine Hochachtung nicht besser ausdrücken, als daß ich Ihnen von meinem Herzensglück spreche, welches nicht Jeder fassen und begreifen kann. Würde es Ihnen zur segensvollen Erinnerung, werden für die Zukunft!“

Hedwig aber meinte: Sozialismus hätte Bucher ja immer, Tag für Tag, Jahr aus, Jahr ein — aber gute Tage hätte er gewiß nicht immer. Und das behagliche, genußfrohe Leben hier sollte ihm dafür in angenehmer Erinnerung bleiben. Sie legte ihm also die köstlichsten Leckerbissen vor, holte die besten Weine aus dem Keller, verschaffte ihm hundert kleine Bequemlichkeiten.

Die Köchin war nicht sonderlich geübt, aber Hedwig stand täglich stundenlang in der Küche und überwachte die Zubereitung der Speisen. Jedes Butterbrot mußte anreizend bereitet werden; die Äpfel und Birnen schälte sie ihm selbst und wie zärtlich, wie appetitlich. Er aß viel und gerne Obst, wie ein kleiner Junge. Hedwig schaffte aus der ganzen Umgebung das beste Obst herbei, welches aufzutreiben war; einmal ein Körbchen zierlich mit Weinlaub geschmückt, in dem alle erdenklichen Sorten von Frühpflaumen lagen, dann ein anderes mit den köstlichsten Waldbeeren, dann wieder ein Prachtstück von Melonen.

Bucher freute sich darüber wie ein Kind. So gut hatte er es noch nie gehabt, versicherte er. Ein Mädchen, wie Fräulein Hedwig, mit so viel häuslichem Sinn, wäre ja auch eine Seltenheit. Dies Haus berge in der That zwei Perlen. Und er theilte auch ziemlich gewissenhaft seine Aufmerksamkeit zwischen den beiden Damen, so daß man nicht sagen konnte, er neige sich einer oder der anderen mehr zu. Gewiß, er beschäftigte sich mehr mit Kamilla, dagegen hatte er einen besonders herzlichen Ton für Hedwig, lachte mit ihr und neckte sie.

„Herr Doktor sollten lieber oben bleiben“, sagte ein älterer Bauer, „man muß da unten Bescheid wissen, die Sache ist auch sehr gefährlich.“

„Ich will mich aber einmal selbst überzeugen, wie es da unten in bösen Stunden ausieht.“

Hedwigs Augen hatten sich mit Thränen gefüllt. „Ach lieber Herr Doktor“, bat Kamilla, „bleiben Sie doch bei uns.“

Der Doktor war so unartig, kaum darauf zu achten, „ach, mir geschieht nichts“, sagte er ungeduldig, „ich bin ein Glückspilz.“ Schon stand er in dem Korbe und dieser versank in die verhängnisvolle Tiefe.

Stumm und bestürzt blieben Kamilla und Hedwig zwischen den jammernden Arbeiterfrauen zurück. Vielleicht schämten sie sich beide, in der allgemeinen Angst und Noth nur an den Eimen zu denken.

Die Nachrichten von unten lauteten günstig. Die gefährdeten Arbeiter hatten sich in einen entlegenen Stollen getrettet.

Es war schon Nacht, als Doktor Bucher wieder aufstieg. Sehr blaß, schmutzig, durchnäßt, aber lächelnd stand er in dem Korbe, wie Christus, der von der Höllefahrt zurückgekehrt.

Die beiden jungen Damen nahmen ihn in ihre Mitte und führten ihn nach Hause. Kamilla lauschte seinen Erzählungen, während Hedwig sich natürlich beeilte, dem Erschöpften eine Mahlzeit zu bereiten.

Nun waren die drei allein in der schweigenden Sommernacht. Nur ganz von Ferne hörte man bisweilen Stimmen und Zurufe. Bucher hatte gegessen, sah wieder heiter und gekräftigt aus. Es war in kein ernstes Unglück geschehen,

Eine lange Weile sprach Niemand; endlich sagte Kamilla: „Ich möchte sie kennen lernen, die Ihnen so viel Glück bringt.“

„Das ist ja nicht unmöglich in unserer reisefüchtigen Zeit“, versetzte er unbefangen.

Draußen wurden Tritte und Stimmen laut. Kamillas Gatte und Doktor Scholz erschienen; in aller Eile wurden Erklärungen gewechselt. Man hatte sofort nach Eintritt des Unglücks an den Direktor telegraphirt; dieser hatte den nächsten Zug benützt, sich direkt vom Bahnhof nach der Grube begeben. Er fand die Gefahr beseitigt und Doktor Scholz mit den wenigen Verwundeten beschäftigt.

„Du bist wohl sehr erschrocken, mein armes Kind“, so wandte sich Heinrich herzlich an Kamilla.

Durch ihre Seele war während der wenigen Minuten ein Sturm gegangen. Der Mann, dessen Inneres sie auszufüllen vermeinte, wurde durch eine Andere beglückt. Aber er hatte ihr sein Lebensideal gezeigt, von dem sie weit, allzu weit entfernt gewesen. Sie hatte ein geheimes Selbstvorurtheil ihr gelagt, daß sie ihren Gatten nicht zu beglücken verstehe. Sie konnte dem fremden Manne, den sie noch nicht liebte, den sie aber aus tiefstem Herzen bewunderte, keine schönere Erinnerung an sie selbst hinterlassen, indem sie in ihrer Ehe sein Ehe-Ideal zu verwirklichen strebte.

Und Heinrich, als hätte er etwas geahnt, kam ihr so liebevoll entgegen.

Sie umarmte ihn. „Erschrocken? Ja, sehr, aber das thut nichts. Ich habe so viel gelernt, seit Du fort warst, besonders heute. Doktor Bucher hat mir Interesse für die Arbeiter, für die Mienen einzufühlen gelehrt.“

„Aber da sind Sie ja ein Taufendkünstler“, sagte Heinrich lächelnd. „Bis jetzt interessirte sich meine Frau nur für Pisz, Schumann und die grüne Natur.“

„Nun, das wird jetzt anders werden, Heinrich, Du wirst sehen.“

Er war sehr verblüfft, aber sichtlich erfreut und geschmeichelt.

„Nun aber, mein Lieber“, fuhr Kamilla fort, was möchtest Du nehmen? Thee, Glühwein oder ein ordentliches Abendbrot?“

„Meinetwegen Alles! Aber unsere kleine Hedwig wird das ja besorgen; ich sehe, sie ist schon verschwunden.“

„Gleichviel, ich will ihr helfen“, sagte Kamilla erröthend; und sie ging — nach der Küche.

„Sie haben eine geistvolle Frau“, sagte Bucher.

„Ich wünschte sie ein wenig häuslicher“, gab Heinrich ehrlich zu, „aber ich hoffe, es wird noch werden.“

„Die Frauen sind am Ende das, was wir aus ihnen machen“, sagte Doktor Scholz; allerdings, „es mag schwerer sein, eine Kamilla zur guten Hauswirthin zu machen, als eine Hedwig zur Denkerin und Mithstreberin.“ Und er warf einen trübseligen Blick auf Hedwig, die mit der jungen Hausfrau wieder erschien.

„Das Abendbrot für Dich, lieber Heinrich, kommt gleich“, sagte Kamilla; „übrigens, wie war's mit einer Bowle?“

„Reizend, mein Schatz“, versetzte Heinrich fröhlich, „wir wollen unsern Gast hochleben lassen.“

12. Westpreussischer Feuerwehrtag in Königsberg.

Die Wehr Kommissar beantragte, ihr zur Anschaffung einer neuen Spritze 200 Mk. zu bewilligen. Der Ausschuss verlangte von der Wehr Kommissar zunächst den Nachweis der Nothwendigkeit der Beschaffung einer Spritze durch die Wehr und den Nachweis der Unmöglichkeit der Beschaffung der Mittel auf andere Weise; er empfahl der Wehr, sich an den Landesdirektor zu wenden, der schon wiederholt Mittel zur Anschaffung von Spritzen bewilligt hat. Der Verband brachte keine Mittel für die Unterstützung an; er habe keine Verantwortung, der Stadt Kommissar aus seinen Mitteln eine Spritze zu kaufen; die Beschaffung einer Spritze sei Sache der Stadt. Die Versammlung beschloß dem Antrag des Ausschusses gemäß.

Die Wehr Kommissar stellte folgende Anfrage: Welche Maßnahmen sind gegenwärtig zu treffen, a) um eine Ausdehnung des freiwilligen Feuerwehrens in unserer Provinz

herbeizuführen, b) um die sachgemäße Ausbildung in den einzelnen Wehren zu fördern?

Der Vorsitzende schlug zu a) vor, den Herrn Oberpräsidenten und die Herren Regierungspräsidenten zu bitten, durch Rundschreiben die Städte und größeren Landgemeinden aufzufordern, auf die Bildung freiwilliger Feuerwehren und ihren Anschluß an den Provinzialverband hinzuwirken. Der Verband selbst und die Wehren verpflichten sich in gleichem Sinne zu wirken. Zu b) schlug der Vorsitzende folgendes vor: Druf des Jahresberichtes und Besendung desselben an die Wehren vor dem Verbandstage, damit die Wehren durch gütliche Kritik im Jahresbericht erfahren, was ihnen fehlt, wodurch auf den Verbandstag auch Zeit gepart würde. Ferner soll der Verband die Normalabgangsordnung überall einführen und auch streng durchführen; zu dem Zweck sollen mehrere Exemplare dieser Abgangsordnung den Wehren auf Verbandskosten überwiesen werden. Die Wehren müssen das Verbandsorgan halten, außerdem ist das Halten von Sachorganen zu empfehlen. Es müssen umfangreiche Revisionen der Wehren stattfinden; es empfiehlt sich, daß einzelne Wehren sich zu den Revisionen gründlich vorbereiten und dann dem Verbande selbst den Wunsch aussprechen, revidirt zu werden; der gute Wille ist überall vorhanden, aber die Führer wissen noch nicht vollständig Weisheit, und da muß Wandel geschafft werden. Es sind Brandweiser-Vehrtrufe einzurichten, an denen die Brandweiser der Wehren theilzunehmen verpflichtet wären, und in denen Mitglieder von Berufsfeuerwehren die Unterweisungen ertheilen sollen. Die Versammlung war mit diesen Vorschlägen einverstanden und beauftragte den Ausschuss, die Angelegenheit weiter zu betreiben und dem nächsten Verbandstage eine Vorlage zu machen.

Die Anfrage der Wehr Vrieten: Welches Ventil bewährt sich bei einer Landpumpspritz, die große Touren machen und zu Zeiten unregelmäßig aufnehmen muß, am praktischsten, ein Klapp- oder Ring- oder ein Ventil? — wurde dahin beantwortet, daß das Ring- und das Halbkugelventil in Pilzform die besten sind; Ewald-Rührin liefert die Ventile.

Für die Wahl des Vorsitzenden und des Geschäftsführers übernahm Herr G. Laubig-Braund den Vorsitz. Auf seinen Vorschlag wurde durch Zufall zum Vorsitzenden Herr R. Nieve. D. Krone einstimmig gewählt; Herr N. nahm die Wahl unter dem Vorbehalt an, daß seine Berufsgeschäfte ihm die Führung der Geschäfte gestatten und daß es ihm erlaubt sei, sich in seiner Wehr Thätigkeit zu betheiligen. Zum Geschäftsführer wurde Herr Kreisbaumeister Penzig-D. Krone gewählt. In den Ausschuss wurden an Stelle der Herren Nieve und B. R. Nieve die Herren L. W. Nieve und Schulz-Kulm gewählt. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Neustadt bestimmt. Zum Schluß empfahl der Vorsitzende den Wehren, sie möchten sich bemühen, ihren Führern durch die Stadtbehörden bei Ferner polizeiliche Befugnisse übertragen zu lassen. Daraus schloß er den Feuerwehrtag.

Nach Beendigung der Sitzung ertönten die Alarmsignale für die Ortswehr zur Angriffsübung auf ein Gebäude am Georgsplatz; sämtliche Feuerwehrenteile und eine gewaltige Menschenmenge schauten der Übung zu. Darauf marschirte der Zug mit Musik zur Besichtigung der Geräte nach dem Spritzenhaus, wo Herr Nieve einen kurzen kritischen Vortrag über Geräte hielt, und von dort nach dem Hauptmarkt. Nachdem die Wehren hier zum Kreise eingeschwenkt waren, bestieg Herr Bürgermeister Nieve die Rednertribüne, um die Wehren Namens der städtischen Behörden zu begrüßen, ihre Selbstthätigkeit und gefahrvolle Thätigkeit zu schildern und ihnen ein Hoch auszubringen, in das die Wehren einstimmig eintraten. Den Dank des Verbandes für die Begünstigung und den herzlichen Empfang seitens der Bürgerschaft brachte der neue Verbandsvorsitzende Herr Nieve durch ein dreifaches „Gut Wehr!“ auf die städtischen Behörden und die gesammte Bürgerschaft.

Dann begab man sich zum Festmahl in das Seccellische Hotel. Bei der Tafel brachte der Erste Staatsanwalt Herr Peterfou das Hoch auf den Kaiser aus. Wie die Feuerwehren der Friedensarbeit dienen, so bemühe sich auch der Kaiser, den Frieden zu erhalten. In gemeinsamer Vaterlandsiebe müßten sich die Wehren bemühen, auch den im Volke drohenden Brand zu bekämpfen. Zu das Hoch auf den Kaiser stimmte die Tafelrunde begeistert ein, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Herr Nieve toastete auf die Königer Jubelwehr und überreichte den Herren Gebauer und Franke die von der Wehr gestifteten wertvollen Schoppen. Mit bewegten Worten dankte Herr Gebauer und brachte den auswärtigen Kameraden ein dreifaches „Gut Wehr!“ Herr Stadtvorordnetenvorsteher Rechtsanwalt Gebauer sprach nochmals Begrüßungsworte im Namen der Stadt und verbreitete sich über die gemeinnützige Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehren, die leider namentlich in den gebildeten Kreisen noch nicht die gebührende Theilnahme finden. Er dankte den auswärtigen Wehren für ihren Beisitz und für ihre Theil-

nahme an dem Fest der Jubelwehr, den Behörden für ihr Interesse an der Sache und brachte auf die auswärtigen Verbandsmittelglieder ein „Gut Wehr!“ aus. Herr Kreisstadtvorordnetenvorsteher brachte dem Bürgermeister und dem Stadtvorordnetenvorsteher Dank dar. Noch eine Menge Trinksprüche folgten, auch gemeinsame Nieder wurden gesungen.

Nach Aufhebung der Tafel begab man sich wieder in den Sitzungssaal; hier hielt Herr Nieve einen technischen Vortrag über Feuerlöschmittel unter Vorführung von Modellen von Spritzen, einer Hakenleiter, eines Athmungsapparates, in welchem der Rauch durch Watte, Knochenkohle und eine chemische Flüssigkeit unschädlich gemacht wird, u. s. w. Daran schloß sich eine Kritik der vorgeführten Schul- und Angriffsübung. Damit war die geschäftliche Thätigkeit des Verbandstages erledigt.

Es folgte ein Konzert der Artilleriekapelle im Heinrich'schen Garten und ein Ball im Seccellischen Saale. Am Montag Mittag fand dann noch eine kleine Schlussfeier im Heinrich'schen Garten statt, bei welcher Herr Staatsanwalt Greffrath die Abschiedsrede hielt. Bald darauf verließen auch die letzten Gäste die Stadt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verb.)
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

31. August. Heiter, warm, wolfig. Strichweise Gewitterregen. Nächste Nacht.
1. September. Schön, heiter, ziemlich warm. Nachts und früh kühl.
2. September. Vielfach heiter, wolfig, Wärmelage wenig verändert. Zahlreiche Gewitter.

Berliner Cours-Bericht vom 29. August.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 107,00 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 100,75 B. Deutsche Interimsschneine 3% — — —
Preussische Conf.-Anl. 4% 107,10 B. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 100,80 G. Preussische Int.-Schneine 3% — — —
Staats-Anleihe 4% 101,60 B. Staats-Schuldsscheine 3 1/2% 100,00 G. Ostpreuss. Provinzial-Obligationsanl. 3 1/2% 95,25 B.
Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 96,20 G. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2% 97,80 G. Vorpommersche Pfandbriefe 4% 101,80 G.
Westpreussische Ritterpflicht L. B. 3 1/2% 96,70 G. Westpreussische Ritterpflicht II. 3 1/2% 96,70 G. Westpreuss. neuem. II. 3 1/2% 96,70 G. Preussische Rentenbriefe 4% 102,90 G. Preussische Prämien-Anl. 3 1/2% — — —
Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 3 1/2% 4% — — —

Stettin, 29. August. Getreidemarkt.

Weizen höher, loco 150—154, per August —, per Septbr. —, per Oktober 155,00 Mk. — Roggen höher, loco 125—133, per August 141,00, per September-Oktober 141,50 Mk. — Sommergerste höher loco 144—152 Markt.

Posen, 29. August. Spiritusbericht. loco ohne Faß (50er) —, do. loco ohne Faß (70er) 35,70. Markt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

England und Frankreich haben seit der Seifenfabrikation ganz hervorragendes geleistet. Deutschland steht jedoch diesen Ländern nicht mehr nach, es macht ihnen starke Konkurrenz, namentlich durch die

Doering's Seife mit der Enle

(auch kurzweg **Eulen-Seife** genannt). Dieselbe hat nämlich nicht allein alle Eigenschaften der englischen und französischen hochfeinen Toiletteseifen in Quantität und Reinheit überflügelt, sondern sie ist auch beinahe um das **Zweifache billiger als jene**. Man kann dreist behaupten, sie ist die billigste neutrale Seife. Denn zu demselben Preise, wie hier z. B. die minderwertigen und laugenreichen Cocos- und Glycerinseifen angeboten werden, erhält man heute auch **Doering's Seife, die beste aller Toiletteseifen**. Wer wollte ansatz mit **Doering's Seife** sich noch mit anderen Seifen waschen, die nur schon für das Auge, aber schädlich für Haut und Körper sind? **Doering's Seife** ist a 40 Pfg. zu haben in Graudenz bei **F. Kysor**; **P. Schirmacher**, Getreidemarkt 30; **Hans Radatz**, Alte Straße 5; **Victoria-Drogerie**, Bromberg; **C. Lottermoser**, Rosenbergl. Weipr.; **Oscar Schüller**, Briesien; **K. Koczvara**, F. Wenzlowski Apotheke, Strasburg Weipr.; **R. Matern**, Strasburg Wpr.; **O. Goers**, Apotheker, Soldau; **Adler-Apotheke** in Gollub; **F. Lehmann**, Neumarkt Weipr.; **P. Czyszan**, Neiden, Apoth. **P. Kossack**, Bischofswerder; **B. v. Wolski**, Culmbach. Engros — Vertauf **Doering & Co.**, Frankfurt a. M.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Schweizerdegen (N.-V.)
ob. Scher, fl. sol. a. Casa, Accid., bew., sucht Stelle. Off. u. M. 20 postl. Brief.

Ein solider, unverh., militärreifer junger Mann, tüchtiger Aunfänger, in jeder Branche der Gärtnerei erfahren, selbst übernimmt auch Jagd u. Forst, sucht z. 1. Okt. dauernde Stellg. Off. u. M. an G. Sunia, Nlleebad 30200.

Ein Mühlenwerkführer
31 Jahre alt, verh., Mühlenbesitzersohn, der mit Stein- und Walzenmüllerei vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., in einer Geschäfts- oder Lohnmühle zum 1. Oktober oder späterhin dauernde Stellung. Meldungen verb. briefl. m. Aufsch. Nr. 3625 a. Exp. d. Gef. erb.

Ein verheiratheter, selbstthätiger Gärtner
mit fl. Familie, sucht zu Martini d. J. auf einem Gute oder Villa Stellung. Offert. unt. Nr. 2995 an die Expd. des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Ein anspruchsl. selbsth. junger verheiratheter Gärtner
evangel., mit kleiner Fam., f. z. 1. Oktbr. Stell. Bitte werthe Offerten an M. Zander, Gärtner in Bronke zu send.

Ein verheiratheter Müller
sucht vom 11. November cr. Stellung. Näheres in der Exped. des Preuß. Grenzboten in Lautenburg. (3750)

Torkaufseher, mit Engl. Anspr., sucht für die nächsten Jahre Stell. im Priv. Sehr gute Zeugn. Neben zur Seite. Gest. Off. verb. briefl. mit Aufsch. Nr. 3693 durch die Expd. des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Tücht. Mahl- u. Schneidemüller
sucht vom 1. Oktober Stellung auf herrschaftl. Mühle als Pächter od. Lohnmüller. W. Eckmant, Berlin, Lange Str. 106, II.

Ein 32 Jahre alter
Schäfer
ev., 1 Kind, mit guten Zeugnissen, sucht wegen Aufgabe der Herde bald anderweitige Stellung.
Meldungen verb. briefl. m. Aufsch. Nr. 3627 an die Expd. d. Gef. erb.

Institute etc.
mit Schawwerker zu Michalki giebt ab Miethsagent Kozlowski, Kasienburg.

Suche für meinen Sohn
eine Lehrlingsstelle.
Derselbe ist der poln. Sprache mächtig und bereits ein Jahr in einem Colonial- und Eisenwaren-Geschäft thätig gewesen. Austritt geschad, weil der Chef starb. Offerten postlagernd unter C. K. 100 Stuhw. (3728)

Ich suche vom 1. Oktober d. J. für meinen Sohn eine Stelle
als Schlosserlehrling.
G. Ziehn, Glasmeister in Münsterwald e bei Marienwerder.

Für die hohen Festtage sucht
einen tüchtigen (3753)

Hilfsvorbeter
Synagogengemeinde Cz. in. H. Kattner.

Suche für meine Brauerei einen
jugen Mann
per sofort, der mit der Buchführung sowie Selterfabrikation vertraut ist. Off. an Rudolf Gube, Biktow i. Pom.

Ich suche für mein Colonialwaren- und Destillations-Geschäft zum Eintritt am 1. Oktober d. J. einen nicht zu
jugen Commis
der ein gewandter Expedient und beider Landesprachen mächtig sein muß, sowie

einen Lehrling
Sohn ordentliches Eltern. (3771)
J. Harber, Dirschau.

Für meine Dampf-Stätm-bl-Fabrik
Bronislaw suche ich zum 1. Oktober cr.
einen **verheiratheten**
Buchhalter,

der die kaufmännische doppelte Buchführung gründlich versteht, beider Landesprachen mächtig sein muß und nach jeder Richtung zuverlässig ist. Es werden 3000 Mk. als Caution verlangt. Persönliche Vorstellung sowie Uebersendung der Zeugnisse sind erforderlich. Bevorzugt werden solche Herren, die bereits in Stärkefabriken oder ähnlichen gearbeitet haben. Gehalt nach Uebereinkunft.
Amalienhof, Kreis Strelno, im August 1892.

Rad. Dehnke.
In meinem Colonial-Waaren-, Wein- u. Cigarrengeschäft ist per 1. Oktbr. eine

Expeditantenstelle
zu besetzen; polnische Sprache und gute Handschrift Bedingung. (3768)
Wilhelm Luckwald Nachf.
Bromberg.

1 tücht. Verkäufer
der mit dem Zuschneiden von Herrengarderoben vertraut sein muß, findet zum 1. Oktober Stellung bei (3335)
J. Paechter, Liegenhof.

Für mein Modewaaren-Geschäft
suche per 15. September oder 1. Oktober
einen Verkäufer.

Gehaltsanprüche, Photographie u. Zeugnis-skopien erbeten. (3823)
Hirschberg Nachf.,
Culm a. W.

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft u. Destillation einen tüchtigen
jugen Mann
der polnisch spricht. (3799)
Sermann Eichraedt, Königs Wpr.

Buffetiers m. 6—800 Mk. Caution
b. 60 Mt. monatl. Geh., fr. Stat., erb. obte Stell. in hiesig. Restaurant. d. Th. Gubl, Königsberg i. Pr. Schönebergstr. 5. Branchenkenntn. nicht erford.

Suche für mein **Mode-, Tuch- und Confections-Geschäft** p. 1. Okt. cr. einen

tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Bei Meldungen Abschriften der Zeugnisse nebst Gehaltsanprüchen erbeten.
D. Becker, Riesenburg Wpr.

Für mein **Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft** suche per sofort einen **tüchtigen, selbstständigen Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig. (3574)
H. Zeimann, Culm a. W.

Für mein **Kurz- und Weißwaaren-Geschäft** suche per sofort einen (3476)

flotten Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
Max Braun in Thorn.

Für meine **Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Handlung** suche per sofort eventl. 15. Septbr. cr. einen durchaus

tüchtigen, flotten Verkäufer
der auch polnisch spricht und Schank-fenster dekoriren kann. (3715)
D. Lonty, Dierode.

Zum 1. Oktob. ist in meinem Colonial- und Delikatwaaren-Geschäft die Stelle eines jungen Mannes zu besetzen. Erforderlich: Ia Referenzen und vollständig. Beherrschung der poln. Sprache. Gehalt 400 Mk. freig. bis 500 Mk. bei freier Stat. Retourm. verb. Arnold N. Hagel, Danzig.

Für mein **Ladengeschäft** suche ich von sofort einen

Für mein **Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft** suche per 1. Oktob. einen **jugen Mann.**

Gehaltsanprüche nebst Zeugnissen ohne Ri-Markte erbeten. Persönliche Vorstellung bedingl. (3745)
Hermann Falkenberg, Königsberg.

Für mein **Getreide- und Saatens-Geschäft** suche von sofort oder 1. Oktober cr. einen zuverlässigen (3762)

jugen Mann
der bereits in der Provinz in dieser Branche fungirt hat. Derselbe muß den Einkauf selbstständig besorgen können und mit der Buchführung und Correspondenz vertraut sein. Gehalt nach Uebereinkunft; freie Station im Hause.

Persönliche Vorstellung und Abschrift d. Zeugnisse erwünscht.
Robert Lebenstein,
Dirschau.

Ein durchaus tüchtiger, beider Landesprachen mächtiger (3595)

jugen Mann
kann sofort in mein Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft eintreten. Meldungen unter Angabe der Gehaltsanprüche sind zu richten an Hermann Saenger, Inowrazlaw.

Ein jüngerer Commis
tüchtiger Expedient, der polnisch, Sprache mächtig, wird für mein Colonialwaaren-, Eisen- und Schank-Geschäft für gleich gesucht. Otto Strume, Allenstein

In meinem Colonialwaaren-, Destillations- und Eisen-Geschäft findet ein

Commis
tüchtiger Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig ist, am 1. Oktober cr. Stellung. (3805)
Ernst Fleischer, Berent.

Für eine **Sig- handlung** in Graudenz wird ein **junger inter-**

der deutschen und mädtig, per 1. D. Offerten unter der „Bosener Zeit-

Einen jünger- einen

suche per sofortig Manufaktur-Geschäft. D. Jof. N.

Für mein Destillations-Geschäft einen **Commis**

(mosaisch) mit bef. Philipp W.

Für mein Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft einen **Commis**

welcher jederzeit bei auf. Schaltsanprüch. Außerdem sind unter günstigen Bed. S. Dahmer

Für mein Wa- und Schank-Geschäft einen **Commis**

tober d. J. einen **Commis**

Marken verkaufen. Otto Schulz,

Ein **jugen** findet in meinem D. und Schank-Geschäft. G. H. a. F. in

2 **ältere erfah- Tech-**

für Leitung und größeren Geb- und gebr. Gehalt und Leistung. D. bisheriger Geschäftsbuchführung werden abgeschrieben werden. Jof. Köhler, Culm

Wiederer tüchtig **Schach**

welche selbstständig finden dauernde Beschäftigung beim bahnsprende Forderung. Jof. Köhler, Culm

Ein **tüchtiger** findet Stellung bei J. D. Salo

Ein verheiratheter **Brennerei-**

wird in Rattlau zu engagieren gesucht. Stellung unter Vorleistung von einem Atteste der letzter Stellung erbeten. Empfohlene, in soliden Verhältnissen stehenden Persönlichkeiten. Mehrere tüchtig

werden für die Brennerei gesucht. Näheres durch Söhne, Berlin, zu erfahren.

Ein **Gärtner** der alles mit ansieht, ein **Lehrling** können sofort unter

Rob. Schmalzow, Montig bei

Suche einen tüchtigen f. Conditorei in du-Haus selbstständig

Conditorei

Angenehme, dauernde 15. September. D. Zeugn. u. Empfeh. an Carl Haedle, Deut-

Einen tüchtig Conditorei sucht D. Schwalbe

Tüchtige Ma- können noch eintreten

Sofort werden **2 Drechsler** für Sphindler gesucht. E. Stoff, B.

Modarbei- Ein tüchtiger Modar- Anproben und Einricht- wird als Werkführer J. F. Tristoff, B.

Für eine Cigarren- und Tabakfabrikation in größerer Provinzialstadt wird ein **junger intellig. Commis** der deutschen und polnischen Sprache mächtig, per 1. Oktober cr. gesucht. Offerten unter L. 23 an die Exped. der „Vösemmer Zeitung“ erbeten.

Einem jüngeren Commis und einen Volontär suche per sofort für mein Tuch- und Manufaktur-Geschäft in Gloggnitz. S. Joseph, Gloggnitz.

Für mein Colonial-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen **tüchtigen Commis** welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. F. W. Garbrecht, Schönsee Wpr.

Für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche p. 1. Okt. einen **Commis** (mosaisch) mit bescheidenen Ansprüchen. Philipp Wanaasse, Fiebbne.

Für mein Colonialwaaren-, Expedition- u. Destillations-Geschäft suche ich einen **Gehilfen und Lehrling**. E. Th. Daehn in Culm.

Für mein Materialwaaren-, Eisen- und Schank-Geschäft suche zum 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen **treuen Gehilfen**. Maxen verbeten. (3648) Otto Schulz, Rosenberg Westpr.

Ein jüngerer Gehilfe findet in meinem Destillations-, Waaren- und Schank-Geschäft Stellung. Gustav Finck, Ratel (Nege).

2 ältere erfahrene Techniker für Leitung und Abrechnung von größeren Erd- und Brückenbauten werden gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft und Leistung. Offerten mit Angabe bisheriger Beschäftigung und Zeugnisabschriften werden erbeten an Jos. Köhler, Baunternehmer, Culmsee Wpr.

Mehrere tüchtige zuverlässige Schachtmeister welche selbstständig arbeiten können, finden dauernde und lohnende Beschäftigung beim Neubau der Eisenbahnstrecke Gloggnitz-Schönsee. (3765) Jos. Köhler, Baunternehmer, Culmsee Wpr.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet Stellung bei (3579) F. D. Salomon in Thorn.

Ein verheiratheter **Brennerei-Verwalter** wird in Kattlau bei Montowoo sofort zu engagiren gesucht. Persönliche Vorstellung unter Vorlegung der Atteste über Leistungen und Führung, sowie eines Attestes der Steuerbehörde aus letzter Stellung erforderlich. Nur bestempfohlene, in soliden anständigen Familienverhältnissen lebende Bewerber können Berücksichtigung finden.

Mehrere tüchtige Brenner werden für die Brennampagne 1892/93 gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46, zu erfahren. (3855)

Ein Gärtnergehilfe der alles mit ansieht, ferner ein **Lehrling** können sofort unter guten Bedingungen eintreten. (3749) Rob. Schwalkowski, Handelsgärtner, Montig bei Randnis.

Suche einen tüchtigen, in allen Fächern einer f. Conditorei wohl erfahrenen und durchaus selbstständig arbeitenden **Conditorgehilfen**. Angenehme, dauernde Stellung, Antritt 15. September. Offerten mit guten Zeugn. u. Empfchl. zu richten an Carl Haedte, Deutsch Krone Wpr. (3787)

Einem tüchtigen Conditorgehilfen sucht D. Schwalbe, Schwes a. W. **Tüchtige Malergehilfen** können noch eintreten bei (3860) Max Dreuning.

Sofort werden **2 Drechslergesellen** für Spinnräder gesucht. (3776) L. Stoff, Allenstein.

Rockarbeiter. Ein tüchtiger Rockarbeiter, der mit Anproben und Einrichten Bescheid weiß, wird als **Werkführer** gesucht. (3856) J. F. Teblaff, Pr. Stargard.

Zwei Zieglergesellen finden dauernde Beschäftigung. (3832) E. H. Reich, Schuhfabrik.

Ein junger Müller oder ein Lehrling, der schon von der Mühle Bescheid weiß, wird gesucht auf einer Holländermühle mit 3 Gängen. Arnau per Osterode Dpr. (3731) C. Schwarz.

Windmüllergesellen sucht Maros, Gatsch.

Einem tüchtigen Bäckergesellen sucht von sofort bei hohem Lohn P. Valerius, Bäckmeister, Schießplatz Gruppe. (3725)

Ein tüchtiger Bäckergeselle kann sofort eintreten bei (3713) G. Bander, Bäckmeistr., Garnsee.

2 tüchtige Böttchergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei S. Kohna, Böttchmeister, Thorn.

2 Stellmachergesellen 1 Lehrling erhalten von sofort Beschäftigung bei (3836) N. Niedlich.

Suche von sofort einen tüchtigen **Stellmachergesellen**. Zech, Garnseedorf bei Garnsee.

Ein tüchtiger Stellmacher der auch zu gleicher Zeit Hofmann ist, ohne Scharwerker, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, evangel. bevorzugt, wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht. (3756) Omulle per Stephansdorf Westpr. Die Gutsverwaltung.

Ein tüchtiger **Sattlergeselle** findet von sofort dauernde Beschäftigung bei C. D. Helewski, Sattlermeister, Gloggnitz Ostpr.

Ein junger, tüchtiger **Sattlergeselle** findet sofort dauernde Beschäftigung bei P. W. a. H. i., Sattlermeister, Gloggnitz Ostpr. (3736)

Zwei tücht. Kupferschmiede in Brennerei-Montage erfahren, können sofort eintreten bei (3792) W. Bühlendorff, Graudenz.

Ein tüchtiger **Maschinenschlosser** besonders auf Drechselmaschinenbau, kann sofort eintreten. Ad. Grufe, Maschinenfabrik, Dt. Eylau.

Einem Schmiedegesellen verlangt Otto Haß, Schmiedemeister in Neuborf b. Graudenz. (3734)

Ein tüchtig. Schmiedegeselle der selbstständig arbeitet und auf landwirthschaftliche Geräthe gut eingearbeitet ist, findet dauernde Beschäftigung. A. Schöffner, Janilloblott bei Bobrowo, Kreis Strasburg Wpr. (374)

Ein tüchtiger, nüchternen **Schmied** der den Dampfdruckapparat zu führen versteht, findet von Martini d. Js. Stellung in Dom. Lindenau per Usdau, Bahnstation Gr. Roschlau.

Ein verh. Schmied mit nur guten Zeugnissen, der auch die Dampfdruckmaschine zu führen versteht, findet dauernde Stellung zum 1. Oktober cr. in Gombes bei Goltzfelb.

Einem zuverlässigen Menschen zur Führung eines Dampfdruckapparates sucht für Martini d. Js. (3423) A. Weiser, Wilhelmsdank, Kr. Strasburg Wv.

Dampfplugsführer engagiren sofort unter günstigen Bedingungen. Desgl. mehrere tüchtige **Schlosser u. Monteur** für unsere Plugsbauanstalt (3599) Kommand & Vertram, Neustadt bei Binne (Volen.)

1 tücht. Wirthschaftsbeamter der denken gelernt hat und fleißig ist, wird gesucht. Gehalt je nach Leistung. Adr. sub A. B. postl. Saalfeld Dpr. (3731)

Ein durchaus tüchtiger, der polnischen Sprache mächtiger, energischer **2. Wirthschaftsbeamter** evangel., findet vom 1. Oktober cr. bei 450 M. Gehalt Stellung. Desgl. ein tüchtiger, unverheirathet. **evangel. Gärtner** der auch die Jagd und Aufsicht über den Wald übernehmen muß, vom 1. November cr. (3808) Dom. Rosenthal b. Rynsk.

Tücht. sol. Rechnungsführer und Amtsekretär per 1. Oktober gesucht, der auch Hof- und Scheidewerwaltung zu übernehmen hat. Anfangsgehalt 500 M. bei freier Station. Beglaubigte Zeugnisabschriften nebst genauem Lebenslauf einzuliefern an Dom. Bierzichhufen b. Biegenau Dpr. Ebenfalls findet ein gebildeter junger Mann **als Cleve** ohne Pensionzahlung per 1. Oktober Stellung. (3576) Einem tüchtigen, vorzögl. empfoblenen, evangel. unverh. (3576) **Rechnungsführer** der die Hofverwaltung mit besorgt, sucht per 1. Oktober Dom. Bartschin.

Für mein von der Rentengutsverwaltung zurückgehaltenes Hauptgut von ca. 800 Morgen suche ich einen ganz selbstständigen, intelligenten, energischen **Inspektor** welcher auch stellvertretender **Gutsverwalter** sein muß. Unverheirathete Bewerber oder Ehepaar, wenn die Ehefrau die **Wirthschafts** übernimmt und gut locht, wollen ausführliche persönliche Angaben brieflich mit Aufschrift Nr. 3633 an die Exped. des Gefelligen in Graudenz senden. (3633)

Einem zuverlässigen, der polnischen Sprache mächtigen (3647) **Wirthschafter** suche von sofort. Anfangsgehalt 200 M. Gutzeit, Kl. Sackrau per Koslau.

Zum 1. Oktober ist die Stelle **eines Hofverwalters** vacant; Gehalt bei freier Station 240 bis 300 Mark. Vemerkungen nebst Zeugnisabschriften erbittet (3822) Niemann, Domänenrath, Stabewitz per Anislaw.

Verh. Hofverwalter sucht zum 1. Oktober (3580) Dominium Wierzchoslawice, Eisenbahnstation.

Ein erfahrener, selbstthätiger **Wirthschaftsbeamter** wird bei 240-300 M. Gehalt von gleich oder später gesucht in Carlshof bei Gr. Leistenau Westpr.

Stallmeister für ca. 80 Stück Rüsse, wird bei hohem Lohn und Deputat vom 1. Oktober oder 11. November gesucht vom Dominium Biffau bei Kofoschten. (3141)

Suche zu baldigem **20-30 Lente** zum Kartoffelgraben bei hohem Verdienst. D. Wir, Gutsbesitzer, (3754) Gorken bei Marienwerber.

Für mein Colonial- und Delikatesswaaren-Geschäft suche ich zum 1. Okt. einen Lehrling, Sohn anst. Eltern, der der poln. Sprache mächtig u. im Besitze e. gut. Schul. ist. Arnold Nagel, Danzig.

Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft suche von gleich oder später einen **Lehrling** (mosaisch) Sonnabend u. Feiertag geschlossen. Polnische Sprache erforderlich. J. Pirsch, Dobrz per Klarsheim. (3826)

Einem Lehrling sucht für sein Colonial-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft per 1. Oktober cr. oder später F. Meding in Gloggnitz.

Ein Lehrling kann sofort eintreten bei (3739) Bäckmeister Taschanski, Festung Graudenz.

Für mein Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per sofort (8831) einen **Lehrling** mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig. Otto Rodenbauer, Culmsee.

Ein Knabe achtbarer Eltern, zur Erlernung der Buchbinderei, wird gesucht. Zu erfragen im Friseurgeschäft Albert von Jentschowski, Graudenz, Langestraße.

Einem Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, **Kellner zu werden** sucht sofort oder per 1. Oktober Spielermann, Graudenz, Bahnhofsquartier. (3844)

In meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft findet ein **Lehrling** mit guter Schulbildung Aufnahme. Otto Fuchs, Bromberg.

Brennerei. Ein junger Mann, welcher das Brennereifach gründlich erlernen will, findet Aufnahme unter günstigen Bedingungen sofort oder zum 1. Oktober d. Js. Gefl. Offerten an die Brennerei-Verwaltung Kalesie per Grin. (3758)

Lehrling. Ein Sohn achtbarer Eltern u. mit guter Schulbildung, der Lust hat die Handlung zu erlernen, findet in meinem Colonial-, Material-, Wein- u. Destillationsgeschäft sofort eventl. später unter günstigen Bedingungen als Lehrling Aufnahme. Auch hat derselbe Gelegenheit, die Buchführung zu erlernen. Polnische Sprache unbedingt erforderlich. E. Rutkowski, Lautenburg Wpr.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen und aus guter Familie. Selbstgeschriebene Meldungen erbittet baldigst (3654) Julius Apolant, Jaström.

Für Frauen und Mädchen. Suche von sof. oder spät, geübt auf gute Zeugnisse Stellung z. Stütze der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung d. Kinder. Off. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 3616 durch die Exped. des Gefl. in Graudenz erbeten.

Meierinnen, die auch gleichzeitig die Hausfrau sind, werden gesucht. Weist nach Fr. Lina Schäfer. Ein junges, geb. Mädchen aus anständiger Familie sucht vom 1. Oktob. unter Familienanschluß Stellung als **Stütze der Hausfrau**, unter persönlicher Leitung derselben. Auf Gehalt weniger als auf gute Behandl. gesehen. Meldungen unter Nr. 3457 durch die Exped. des Gefelligen, Graudenz, erbeten.

Mähterin sow. Stubenmädch. die sich auch größere Kinder übernehmen, empfiehlt für Güter (3839) Fr. Lina Schäfer.

Eine **ankänd. erfahr. Wirthin** wünscht per 1. Oktober cr. oder früher Stellung bei einem älteren Herrn. Gefl. Offerten unt. W. K. postlagernd Thorn erbeten.

Mädchen für Alles empfiehlt für die Stadt (3831) Frau Koslowska.

Suche möglichst von sofort (3773) eine **Dame** für die Buchhaltung zu engagiren. Pension im Hause. Emil Dahmer, Schönsee Westpr.

Directrice für feineren Putz, die auch der polnischen Sprache mächtig ist, wird sofort gesucht. A. Glowczewska, Strelno.

Einem **Verkäuferin** für mein Putzgeschäft, jedoch nur sehr flotte tüchtige Verkäuferin suche zum sofortigen Antritt. (3499) Adolph Schott, Danzig.

Ein **tüchtige Verkäuferin** für eine Conditorei gesucht. Zeugnisse und Photographie einzuliefern an Gebr. Draeger, Bromberg.

Zur selbstständigen Leitung meines Strumpfwaaren- und Tricotagen-Geschäfts suche ich h. hohem Salair per sofort eine **durchaus tüchtige Verkäuferin** die mit der Branche vollständig vertraut ist. J. Idor Rosenthal, Bromberg.

Ein **tüchtige Verkäuferin** suche für mein Wais- und Wollwaaren-Geschäft per sofort. (3785) Emil Cohn, Mewe Wpr.

Zum 1. Oktober ein **tüchtiges Mädchen** für Stadt, die kochen kann, sowie fürs Land ein **tüchtiges Hausmädchen** die eine Kuh zu milchen hat, gesucht. Zu melden Unterthornestr. 27 im Laden.

Ein **junges Mädchen** welches die feine Küche erlernen will, sucht H. Gottbrecht, Briesels Hotel (3766) Dt. Crone.

Ein erfahrene, anständiges **junges Mädchen** wird zur Stütze der Hausfr. und zeitweiligen Hilfe im Geschäft (christliches Manufaktur-) p. bald gesucht. Poln. Sprache erwünscht. Offerten mit Angabe der bissh. Thätigkeit und Gehaltsanpr. an Kaufmann Gustav Peters, Ratel (Nege) (3827)

Ein **jung. kräftiges Mädchen** welches sich vor keiner Arbeit scheut, findet zur Erlernung der Wirthschaft ohne Pensionzahlung auf einem größeren Gute im Kreise Osterode zum 1. September Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3770 durch die Expedition des Gefelligen, Graudenz, erbeten.

Ein junges Mädchen das gut kochen, baden und auch plätten kann, sucht von gleich resp. 1. Okt. Domäne Postkutschhof b. Seeburg Dpr. (3819)

Ein **heiteres und lebhaftes junges Mädchen** (Kindergärtnerin), das mit Kindern gut umzugehen versteht, wird zu vier Kindern im Alter von 3 bis 9 Jahren sogleich gesucht. Zu melden unter II L bei der Thornener Ostdeutschen Zeitung in Thorn.

Ein **erfahr. und fleißige Meierin oder Meier** wird v. 15. Septbr. d. Js. gesucht auf Dom. Gr. Sackrau b. Gr. Koslau. Eine deutsche, ältere **Wirthin** die perfekt kocht und in der Aufzucht von Vieh bewandert ist, sofort gesucht. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an Dom. Koschütz per Neuenburg Westpr. (3763)

Junge gebild. Wirthschafterinnen für landl. Haushalt, mögen sich sofort melden. Fr. Zacharias, Oberbeckstr. Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrene (3730) **Wirthin** zur selbstständigen Wirthschaftsleitung wird bei einem Jahresgehalt von 180 M. sofort gesucht. Dom. Schönau, Kreis Scharbau.

Dom. Augustowo bei Krosenke sucht sogleich oder 1. Oktober eine **Wirthin** die im Kochen und Federviehzucht erfahren ist. Rechte sind nicht am Tisch. Molkerei ist nicht zu besorgen. Gehalt 210 M. und Kellergeld. F. Roggenbau, Rittergutsbesitzerin. (3761)

Sucht zum 1. resp. 15. Oktob. unter Leitung der Hausfrau eine tüchtige, ehrliche **Wirthin** welche gute bürgerliche Küche versteht. Gehalt 210 Mark. Meldungen mit Zeugnisabschriften bitte zu richten an Frau Rittergutsbesitzerin Nöldtzig, Stein bei Dt. Eylau.

Suche p. sof. o. 1. Okt. f. e. kl. Gut e. selbst. **Wirthin** m. g. Zeugn. Gehalt u. Uebereinst. Off. u. Chiff. A. L. a. d. Geschäftsst. d. Ostd. Presse, Bromberg erb.

Ein **selbstthätige einfache tüchtige Wirthin** in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, wird zum 1. Oktober cr. zur selbstständigen Führung der Wirthschaft gesucht. Selbige muß mit der Küche, Bäckerei, Schlächtereie, Einmachen und der Federviehzucht gründlich Bescheid wissen. Gehalt 210 Mark pro Anno. Zeugnisse sind zu senden an Dom. Schloß Birglau (3818) Kreis Thorn.

Ein **tücht. evgl. Wirthin** welche in der Landwirtschaft erfahren und auch die feine Küche gut versteht, findet vom 1. Oktober cr. bei 180 M. Gehalt dauernde Stellung. Meldungen unter Befügung der Zeugnisse werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3809 durch die Expedition des Gefelligen, Graudenz, erbeten.

Ein **tüchtige Wirthin** welche gut kocht, wird gesucht. Ausführl. persönl. Angaben verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 3634 an die Exped. d. Gesell. erb.

Dom. Effenwie bei Karszin Wpr., Bahnstation Czest, sucht zum 15. September eine fleißige, zuverlässige **evangelische Wirthin** welche in allen Zweigen der Wirthschaft bewandert ist, unter Leitung der Hausfrau. Suche zum 1. Oktober oder von sofort eine (3590) **Wirthschafterin** welche gut kochen kann und Federviehzucht versteht. Dominium Dffowig bei Bromberg.

Gesunde Amme von sofort gesucht durch Hebamme Kuleisa. (3835)

Ein **ordentliche Aufwartefrau** wird sofort gesucht Oberthornestr. 34, im Uhren-Geschäft. (3843)

Ein **saubere Anwärterin** kann sich melden. (3859) R. Senkpiel, Alte Straße 9, III.

Ein ordentl. Mädchen zum Aufwarten für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen bei Frau Rütz, Grabenstraße 39. (3837)

Tücht. Köchinnen, Stubenmädchen Mädchen für Alles erhalten zum 1. Oktober gute Stellung durch A. Riez, Gieselermeisterin, Grabenstraße 39. (3838)

Tüchtige anständige Köchinnen sowie **Stubenmädchen** und **Kinderfrauen** erhalten noch sehr gute Stellen in der Stadt durch Fr. Lina Schäfer, Greidemarkt 11.

Vorbereitungsanstalt
für die (3601)
Postgehülfen-Prüfung
Kiel, Ringstraße 55.
Sicherste und beste Ausbildung.
Bisher **1140** meiner
bestanden
die Prüfung. 3 gt 500 Schüler und
46 bewährte Lehrer hier. Stete Aufsicht
und gute Pension. Näheres durch
J. H. F. Tiedemann.

Knaben-Pensionat
Lieutenant a. D. Hammer
Helmstedt, Herz. Braunschweig.
Gymnasium. Landwirtschafts-Schule
mit Freiwilligenrecht. Gewissenhafte
Beaufsichtigung. Beschränkte Anzahl.

Das zur Kriaticowskischen Kon-
kursmasse gehörige, auf 778 Mt. 90 Pf.
taxierte Waarenlager, bestehend aus
Woll-, Kurz- und Weißwaaren,
ferner die ganz neue Ladeneinrichtung
und das Mobiliar sollen, und zwar
das Waarenlager im Ganzen
am **5. September,**
4 Uhr

meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigert werden.
Briefen, den 27. August 1892.
Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Rahm. u.

Die Beleidigungen gegen den Kon-
kursmacher G. Storch nehme ich zurück.
(3751) P. Duetzsch, Lautenburg.

Ein gut erhaltener
Wapagei-Käfig
zu kaufen gesucht. Anerbietungen mit
Preisangabe werd. briefl. m. Aufschr.
Nr. 3672 an die Exped. d. Gef. erbet.

Suche kräftiges, gängiges Pferd,
wenn auch mit Untugenden, welches sich
als **Reitpferd**
eignet, billig zu kaufen. Offerten an
Fettellau, Administrator,
Claras Höhe bei Wrotschen.

Ein Posten tragender
holländer Fersen
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter
M. M. Hundriesers Hotel, Königsberg
arbeiten. (3554)

Hühnerhund resp. Hündin
kauft sofort. Fester Vorsteher, guter
Appointeur. Förster Dörl,
Giesbertshof b. Eichmedien Dv.

In Forst Leszcz bei Ernstode,
an der Culmer Chaussee, 2 1/2 Meilen von
Culm entfernt, verkauft täglich Eichen-,
Birken-, Eichen-, eventl. Buchen- u.
Kiefern- (3638)

Brenn- u. Nutzholz
durch Forstverwalter Bobke.

Gegen die Cholera!
Desinfectionsmittel aller Art

als:
Thymol-Mundwasser u. -Bathpulver
Karbolseife, -Seifen - Pulver und
-Strumpfpulver, (3727)
Eucalyptus-Sprengwasser, Kiefern-
nadelöl und Kölnisches Wasser
mit Zerstäuber
billigst unter Bürgschaft bei
S. Engel, Posen
Seifen- u. Parfümeriewerke.

Carbol-Theer-Schwefelseife
von Bernh. SCHREYER & Co., Berlin
übertrifft durch ihre wahrhaft grossar-
tigen Wirkungen für die Hautpflege
Alles bisher Dagewesene.
a Stück 50 Pf. zu haben bei
Lindner & Co. Nachf., Graudenz,
Ad. Joh. Michaelis, } Lessen,
Max Komn, }
A. Koppe, } Garnsee,
C. Lianda, } Bischofswerder,
B. von Wolski, } Culmsee

Feldsteine
groß- und kleine, auch per Wasser
lieferbar, hat billig abzugeben
Dampffägwerk
Schönhagen
bei Bromberg.

Das Malzhaus
von
C. A. Steiner in Zinten
Dvroschen
hat noch circa 800 bis 1000 Centner
hochfeines Wintermalz
ihmaben an mäßigen Preisen. (1976)
Grosse Betten 12 M.
Oberbett, Unterbett, zwei Kissen
mit gereinigten neuen Federn
Gustav Lustig, Berlin, Pringensstr. 43.
Preisliste gratis u. franco. (5479)
Viele Anerkennungs-schreiben.

Wasserdichte
Schober-, Miethen- oder Stakenpläne
12 x 12 Meter gross, mit starker Leine eingefasst,
mit eisernen Riemen garnirt,
Locomobil-Hauptriemen
80 Fuss rheinl. lang, 5 Zoll breit, aus Prima Kernleder, Kameelhaar,
Baumwolle oder Segeltuch,
Ernte-Einfuhr-Pläne
empfehlen (7614)
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Zur Herbstsaat
offeriren wir unter Gehaltsgarantie zu billigen Preisen und günstigsten
Bedingungen unsere langjährig bewährten Fabrikate, insbesondere
Superphosphate aller Art,
Thomasphosphatmehle, Knochenmehle.
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft,
vorn. Moritz Milch & Co., Posen.

Peter Möller's
Zuchtvieh-Geschäft
Wilster i/Polstein. - Breslau, Victoriastraße Nr. 26.
350 Stück Pa. Zuchtkälber 8 Monate alt
aus Holland, Oldenburg, Ostfriesland, Wiltstermarsch u. Breitenburg
haben wir per September/October noch billigt abzugeben. Lieferung erfolgt
franco unter Garantie der Gesundheit. (3501)
Gefällige Anfragen bitte nach Wilster oder an den
Wirtshaber **Adolf Holst, Breslau, Victoriastr. 26.**

Der Verkauf von ca. 50 Stück
Jährlingsböden
aus meiner
Oxfordshiredown - Herde
erfolgt freihändig zu festen Tagespreisen.
Schottische per Zelaßen in Pommern.
H. Fliessbach.
(8287)
Eine sehr gut erhaltene, bis auf die Neuzeit fortgeführte (3571)

Leihbibliothek
ist für den äusserst billigen aber festen Preis von 30 Pfg. pro Band zu ver-
kaufen. Umfang ca. 3000 Bände. Catalog wird auf Verlangen eingesandt
Louis Schwalm, Riesenburg, Buch- u. Musikalienhandlung.

Fußboden-Oellack-Farbe
von hohem Glanz und großer Haltbar-
keit, a Fd. 80 Pf., sowie sämtliche
chem. Erd- u. Del-Farben, Lacke,
Bronzen, Pinsel empfiehlt (2556)
Paul Schirmacher,
Getreidemarkt 30.

Kapsfuchen
inländische u. Marke H,
Sonnenblumenkuchen
Palmfuchen, Baumwollsaatkuchen,
Leinfuchen zc. offerirt
F. Dalitz, Danzig.
Wegen Aufgabe des Geschäftes
verlaufe ich: (3612)
einen Blasebalg, 1 Schraubstock
mehrere große Kupf. Waschtessel.
Fr. Wischlinski, Kupferschmied,
Briesen Wpr., Bahnhofstr.

**Brenn- und Nutzholz-
Verkauf.**
Starke Rundbohlen, eichene
Bretter, Bohlen, 1500 Schock
Eichen und Staholz, Kiefern-,
Eichen-, Birken-, Eichen-Kloben
holz, prima Qualität, versendet zu
billigen Preisen nach jeder Bahnstation
S. Blum in Thorn
Culmestr. 7.

Für Rettung von Trunksucht.
vers. Anweisung nach 17 jährig. appro-
birtir Method. z. sof. radif. Beseitig.
m. a. ohne Vorw. zu vollzieh. Keine
Berufsstör. unt. Garant. Briefen sind
50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.
Man adressire: Privat-Anstalt Villa
Christina bei Säckingen in Baden.

10000
gute alte Dachpfannen
stehen zum billigen Preise zum Verkauf
auf Bahnhof Warlubien. Meldung
bei Herrn Jzigisohn. (3772)

Johanni-Roggen
zur Saat verkauft Dom. Johanni-
dorf bei Rahmel. (3144)

Mehrere sehr gut erhaltene Kutschwagen,
als:
ein 4sitziger Landauer
ein Koupee
drei Halbverdeckwagen u.
drei offene Kadriolets
sind wegen Mangels an Raum sehr
preiswürdig in Dvrowitt b. Schönsee
Westpreußen verkauft d. (3507)

Bestehorn's
Riesen-Roggen
zu haben bei
H. Mehrlein, Graudenz.
Erste Ernte von Original-Saat,
bezogen im vorigen Herbst von Weg
& Comp., Steglitz-Berlin, ergab
57 Centner vom Hektar.
Preis per Centner 11 Mt., bei Ent-
nahme von 10 Ctr. oder darüber 10 Mt.
der Ctr. (Diesjähriger Original-Preis
in Steglitz 18 Mt. per Ctr.) (3368)

Zur Saat
offerirt:
Schwed. Squarehead-Weizen
per Tonne 200 Mt., sehr gut über-
wintert, 16 Ctr. Ertrag p. Morgen,
Eppweizen p. Tonne 180 Mt.,
Kostrona-Weizen p. Tonne 180 Mt.,
Probsteier Roggen p. Tonne 170 Mt.
Dom. Hofleben p. Schönsee.

Eppweizen
sowie
Bestehorn's Riesenroggen
zur Saat fertig, verkauft Dlenrode,
Stat. Lindenberg Westpr., Post Königl.
Rehwalde Westpr. (3746)

Johanni-Roggen
auch auf leichtem Boden die größten
Erträge liefernd, habe auf vorherige
Bestellung bis 200 Ctr. zu 7.50 Mt.
pro Ctr. franco Bahnhof Garnsee in
Ruhens Säden abzugeben. (3815)
D. G. Brte, Niederzehren.

Geräucherte Wäranen
täglich frisch, versendet 1 Schock 4-4 1/2
Kilo 4.50-5 Mark. Verpackung frei.
Albert Lyss, Ritsolaiken Dvr.

Sehr schöne Zwiebeln
Centner 5 Mark, versendet gegen Nach-
nahme frei Bahnhof Thorn (3667)
Moriz Kallisti, Thorn.

Viehverkäufe.

Reitpferd
zwischen 5 u. 6 Jahren, nicht unter 5 1/2,
für Gewicht von 180 Pfd., fehlerfrei,
wird zu kaufen gesucht. Offerten zu
richten an Otto Doois, v. A. Herrn
Ritterg. Schulle auf Ganshorn Dv.

**3 sprungfähige
Bullen**
von Herdbuchthieren gezogen, welche
mehrfach prämiirt sind, stehen zum Ver-
kauf bei Achilles, Dombrowlen
(3146) ver Gotterfeld.

300 Mutter-schafe
100 Hammel
230 Lämmer
steht zum Verkauf (3137)
Dom. Loojow bei Dammern,
Station Hebron-Dammern.

**160 fette
englische Lämmer**
Stallmast (auch in mehreren
Posten abnehmbar), verkauft (3800)
Dom. Bergheim, Stat. Schönsee.

**Drei fette
Schweine**
stehen zum Verkauf bei
Mühlenbesitzer Herrmann,
Schöneich. (3752)

**19 junge fette
Schweine**
verkauft bei (3583)
Goldt, Culmisch Neuborf.

**Geschäfts- u. Grund-
stücks-Verkäufe.**

Ein in einer lebhaften Kreisstadt
Westpreußens an der Ostbahn gelegenes,
langjähriges, gut eingeführtes, erstes
**Kurz-, Galanterie- und
Wollwaaren-Geschäft**
ist Veränderungshalber zu verkaufen.
Uebnahme ev. gleich oder zum 1. Januar
1. Jz. Off. Offerten werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 3657 durch die Ex-
pedition des Geselligen in Graudenz
erbeten

Wegen Todesfalles steht
das zu Wewo am Markt
Nr. 85 belegene (3743)
Grundstück
bestehend aus einem zweiflügeligen massiven
Wohnhause nebst Stall und Garten zum
Verkauf. Nähere Auskunft über den
Preis ertheilt Frau Kleiber, Wittwe.

Suche ein gutes
Gasthaus
vom 1. Oktober oder auch später zu
pachten. Meld. werd. briefl. m. Aufschr.
3781 durch d. Exp. des Geselligen erb.

Geschäfts-Verkauf.
Ein altes, sehr gut eingeführtes
**Material-, Colonialw., Eisen-
und Getreide-Geschäft**
worin auch lebhafter Schank betrieben
wird, beabsichtigt der langjährige Inhaber
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Junge Kaufleute mit Vermögen, na-
mentlich solche, die auch polnisch sprechen,
könn. sich hier eine sichere Existenz gründen.
Offerten sub H. 4184 befördert die
Annoncen-Expd. von Haasonstein &
Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Ein rentables
Materialwaaren-Geschäft
verbunden
mit feiner Restauration
ist vom 1. Oktober cr. pachtweise ab-
zutreten. Zur Uebnahme sind 500
Thaler nöthig. Gest. Anfrage bei
L. v. Sarnowski, Pr. Stargard.

Wolkerei
nebst Grundstück, flottes altes Geschäft,
hoh. Reinertrag, zu verkaufen. Off.
sub L. 4187 befördert die Annoncen-
Expedition von Haasonstein & Vogler,
A.-G., Königsberg i. Pr. (3804)

Grtes Gasthaus
verbunden mit gutem Waarengeschäft,
Kegelbahn und schönm. Garten, in
einem Orte von ca. 2000 Einwohnern,
ist sofort günstig zu verkaufen. Meldg.
brieflich unt. Nr. 3622 durch die Ex-
pedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

In einer Seestadt ist eine
Gastwirthschaft
welche seit 25 Jahren im Betriebe ist,
und mit sämmtlichen Herbergen verbun-
den, sofort preiswerth zu verkaufen.
Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3611
durch die Exped. des Geselligen erbeten.

In Danzig
ist ein seit Jahren gut rent. Fleisch-
und Wurstwaaren-Geschäft vom
1. April 1893 zu vermiethen. Auch bin
ich Willens, das Haus unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Offerten u.
Nr. 3618 an die Exp. des Ges. erbeten.

Billiger Gutsverkauf!
Das früher Cappis'sche Grundstück
in Niederzehren, ca. 530 Morgen,
kommt am 28. September cr. in
Marienwerder vor dem Amtsgericht
zum Zwangsverkauf. Landstück 39000
Mark. Zahlungsbedingung sehr günstig,
ca. 5000 Mark nöthig, da Hypothek fest.
Nähere Auskunft ertheilt (3413)
Sequester Rob. Saeffler, Graudenz.
Wenn als eingerichtete am Marktegel.

Bäckerei
bin ich Willens vom 1. Okt. d. J. verp.
C. Jacobus, Silaendvra.

Ein in Danzig am Laugenmarkt
gelegenes (3778)
Restaurant
mit Damen-bienung ist Fortzugsshalber
von gleich oder später abzugeben. Seib.
würde sich seiner guten Lage wegen auch
zu einer Frühstücksstube sehr gut eignen.
Gest. Adressen werden unter C in der
Exped. des Danziger Tageblatts erbeten.

Meine Gastwirthschaft
in Gr. Konf. per Bukowitz Wpr. mit
Kegelbahn, 30 Morgen gut. Lande und
Wiesen, fast neuen Gebäuden, bin ich
Willens unter günstigen Bedingungen
sofort zu verkaufen. R. Liedtke.

Befizung
200-300 Morg. groß, im Kreise Polen
belegen, ist besonderer Umstände halber
billig zu verkaufen. Angebote unter
B. K. 5 befördert die Annoncen-Expedition
Heinr. Eisler, Posen. (3816)

Brauerei-Verkauf.
Eine Patriich Lagerbier- und
Braunbier-Brauerei, mit vorzüglichem
Malzbarre und Eisfeller, in sehr gutem
baulichen Zustande, ca. 4 Hektar Land
und Wiesen, ist unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. Offerten sub J.
4185 befördert die Annoncen-Expd.
von Haasonstein & Vogler, A.-G.,
Königsberg i. Pr. (8806)

Fischereipachtung
bin ich Willens wegen Kränklichkeit
sofort abzutreten. Meldungen w. den
brieflich mit Aufschrift 3779 durch die
Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht
eine **Pachtung**
von ca. 1500 Morgen, zu deren Ueber-
nahme 30-40000 Mark genügen. Off.
sub G. 4183 befördert die Annoncen-
Expedition von Haasonstein &
Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Geldverkehr.
7000 Mark
auf sichere Stelle zu vergeben. (8838)
Frau J. Dornle,
Oberthornerstraße 37, 1. Trepp.

600 Mark
werden zu 5% auf ein ländl. Grundstück
zur ersten Stelle für längere Zeit auf-
zunehmen gesucht. Offerten erbitet
Johann Klafczynski,
Gr. Radowisk, Kreis Briesen.

Baargeld i. jed. Höhe auf Hypoth.
ob. Schuldchein u. Ratenabzahlung
zu 4-6% jährl. suche u. vermittele
schnell u. verschiebig. Für Darlehn
an mich leiste Mitbürgschaft mit
meinem Sparvermögen. Schubert,
Chemnitz, Sachsen, D. Neugasse 9,
conz. Darl., Feir.-Vermittelung.

18
Donnerstag

Ertheilt täglich m.
Expedition, Marien-
einzelne Nummern
Marienwerder 13 Pf.
Verantwortlich für
beide in Graudenz
Brief-Adresse: „

Bestellun
ligen Postansta-
gegengenommen.
60 Pf., wenn
wenn man ihn
Anfang Sep-
spannenden Erzäh-
höhen und in die
Erzähler den Les-
Schauspiel, Ghe-
keine künstlichen
Kraft treten auf
Interesse. M.

nacht zum 22. M.
mehr, aber ein g.
er bleiben, so la.
Patriotenherzen.
freilich an vielen
denn die verheer-
in der freien Re-
deutsche Reich ein-
lungen wegen d.
verbreitung der
sind ferner daz.
geschichtlichen Bed-
schen Volksthums
voller Erinner-
So stolz wir
Erfolge des 1. u.
Sedan bedeute
die Gefangenmah-
Kriegsruhm bedeu-
vor zweihundzwanzig
herrlicher Weise
Tag von Sedan
großen Völkerrin-
musste gekämpft u.
Was die Sed-
macht, das ist d.
zeugt, die inner-
hat. Aus den bl.
Festungsstadt ist
ihnen ist der d.
Als die Ruhmes-
drungen war, da
und Weflen nur
hineingezogen
einen Süden
geben. Und diese
gewaltige Strömu-
nach dem Widerse-
von Preußen die
Das ist die B.
es ist, darum bef-
ernte Gedanken d.
entbehrte und end-
lose Widersacher, d.
sritten, erkämpfte
selbstverständliche
aber der unbesang-
Feinde jeder na-
nur jemals am W-
geändert haben u.
Waste von Fre-
hoffentlich in Klü-
thum nicht vergeb-
übertragenen Aufg-
Verlagen, das na-
Volke einzuleben
männlich-freudige
Auge zu blicken u.
Expirtene zu b.
Der alte Bisi-
weite deutsche Vat-
Wir müß

können wir von
und die Rufpfe-
für einen groß-
alles zu stimm-
und Einheit f-
gräbt und hin-
und eine Gefahr
Tendenz hauptjä-
gefallen.
Diese Mahnwor-
Herzen für den
deutschen Einigkeit,
Seherblick begabt,
Die großen Wä-
nicht mehr; dem g-
länger als einem J-
von Sedan, gefolgt,
aber immer wieder
gut zu sein - vor

es ist, darum bef-
ernte Gedanken d.
entbehrte und end-
lose Widersacher, d.
sritten, erkämpfte
selbstverständliche
aber der unbesang-
Feinde jeder na-
nur jemals am W-
geändert haben u.
Waste von Fre-
hoffentlich in Klü-
thum nicht vergeb-
übertragenen Aufg-
Verlagen, das na-
Volke einzuleben
männlich-freudige
Auge zu blicken u.
Expirtene zu b.
Der alte Bisi-
weite deutsche Vat-
Wir müß

können wir von
und die Rufpfe-
für einen groß-
alles zu stimm-
und Einheit f-
gräbt und hin-
und eine Gefahr
Tendenz hauptjä-
gefallen.
Diese Mahnwor-
Herzen für den
deutschen Einigkeit,
Seherblick begabt,
Die großen Wä-
nicht mehr; dem g-
länger als einem J-
von Sedan, gefolgt,
aber immer wieder
gut zu sein - vor

können wir von
und die Rufpfe-
für einen groß-
alles zu stimm-
und Einheit f-
gräbt und hin-
und eine Gefahr
Tendenz hauptjä-
gefallen.
Diese Mahnwor-
Herzen für den
deutschen Einigkeit,
Seherblick begabt,
Die großen Wä-
nicht mehr; dem g-
länger als einem J-
von Sedan, gefolgt,
aber immer wieder
gut zu sein - vor

können wir von
und die Rufpfe-
für einen groß-
alles zu stimm-
und Einheit f-
gräbt und hin-
und eine Gefahr
Tendenz hauptjä-
gefallen.
Diese Mahnwor-
Herzen für den
deutschen Einigkeit,
Seherblick begabt,
Die großen Wä-
nicht mehr; dem g-
länger als einem J-
von Sedan, gefolgt,
aber immer wieder
gut zu sein - vor